



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

125 (16.3.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285634)



# Große Truppenchau in Wien

Fortsetzung von Seite 1

großen Krieges stattfand. Das Opfer der Helden von 1914/18 ist durch die Tat des Führers erfüllt, ihre Saat ist herrlich aufgegangen im großdeutschen Reich.

In gespannter Erwartung stehen die Massen wohlgeordnet vor dem Heldenbaldachin am Rande des Platzes. Lange Hakenkreuzbanner wehen im Schein der Frühlingssonne von der Fassade des ehemaligen alten Burghofes.

## Ein festliches Bild

Zu beiden Seiten der Torburgen loben Hymnen in flachen Opferschalen. Hier haben Ehrenkompanien der geeinten deutschen Wehrmacht Ausstellung genommen. Als die Anfahrt der Wagen des Führers und seiner Begleitung gemeldet wird, präsentiert die Truppe. Der Führer beugt sich zunächst auf den rechten Flügel der Fronten und schreitet die dort aufgestellte Kompanie der deutsch-österreichischen Wehrmacht ab, deren Uniformen bereits das Hoheitszeichen tragen. Am linken Flügel steht eine Kompanie der Truppen, die eben auf ihrem Verbrüderungsmarsch nach Wien gekommen sind.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht wird von dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, dem Oberbefehlshaber der VIII. Armee, General der Infanterie von Bock, dem General der Flieger Milch sowie von der deutsch-österreichischen Generalität begleitet.

Nun beugt sich der Führer ins Innere des Ehrenmals, gefolgt vom Chef des Wehrmachtsamtes, General der Artillerie Kettl, vom Reichshofkammerherrn Dr. Seyff-Inquart und dem persönlichen Adjutanten. Vor der Ehrenfahne legt er einen Kranz mit der Schleiße der Führerkavallerie nieder. In tiefer Ergriffenheit grüßt er die Toten der Waffenbrüderschaft aus dem Weltkrieg. Er gedenkt aber auch der Toten der Bewegung, die als Opfer für Großdeutschland fielen.

Als der Führer und Reichkanzler das Heldenmal verläßt, um sich auf die gegenüberliegende Tribüne zu begeben, wird er wieder von endlosen Sprechchören und Jubelrufen begrüßt. Während die Musiktruppen und Spielmannszüge vor dem Heldenbaldachin aufstellung nehmen, betritt der Führer die Ehrentribüne, umgeben von der Generalität.

## Die Luftwaffe eröffnet die Parade

Schlag 14 Uhr nimmt die Parade ihren Anfang. Wenige hundert Meter über den Dächern des Parlamentsgebäudes erscheinen die ersten Ketten der deutschen Luftwaffe. Freudig grüßt der Führer diesen längstigen Wehrmachtsteil. Zu seiner Rechten hat General der Flieger Milch aufstellung genommen, dahinter der Chef des Wehrmachtsamtes, General der Artillerie Kettl, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch. Dampf donnern

und dröhnen die Motoren über den Köpfen einer vor Staunen und Begeisterung in diesem Augenblick fast sprachlos Menge der Hunderttausende, während Kette auf Kette, Gruppe auf Gruppe und Staffel auf Staffel von Kampfflugzeugen, Jagdflugern, Aufklärungsflugzeugen und schweren Kampfflugzeugen vorbeiziehen. Es ist ein erhebendes und glanzvolles Bild. Während der rechte Flügel der in sauberster Ordnung vorbeiziehenden Formationen unmittelbar über der Paradestraße bleibt, dehnt sich zum Teil die Front der Luftwaffenparade bis weit über die Altstadt jenseits des Bundeskanzleramtes hinaus.

Weniger als eine Viertelstunde ist die Luft vom Donner der Flugzeugmotoren erfüllt, die bald nur knapp über den Dächern der historischen Gebäude bleiben, bald bis auf annähernd 1000 Meter Höhe den Paradesflug ausführen. Noch sind die Flugzeuge über der Paradestraße, eben erst hat die letzte Kette der Hunderte von Maschinen den Oberbefehlshaber der Wehrmacht passiert, die Zuschauermenge richtet ihre Blicke immer noch nach oben, da sehen bereits die Musiktruppen vor dem Ehrenmal ein. Der Paradesflug der Luftwaffe ist beendet.

Die Parade der Armee nimmt ihren Anfang.

# Panzerwagen rasseln über die Straßen

Dann folgen die ersten Formationen, die am Verbrüderungsmarsch nach Österreich und Wien teilgenommen haben; die verstärkte zweite Panzerdivision rattert über das Pflaster der Donaustraße. An die Wagen des Divisionskommandeurs schließen sich die Fahrzeuge der Aufklärungsabteilung 5 an. Es handelt sich um die schnellen Straßenpanzerwagen, die seit der Ueberführung der Grenze die Spitze gehabt hatten. Ihnen schließen sich mit laut knatternden und knallenden Motorrädern und Beiwagenmaschinen das Kraftwagenschützenbataillon 2 an. Dann kommt das Schützenregiment 2 mit den auf offenen Kraftwagen verlasteten Kraftwagenmannschaften, die straff ausgerüht mit ihren Gewehren den Führer grüßen, während die strahlende Sonne in den aufgestellten Selbstgeschützenfunkeleinrichtungen funktelt.

Die über die ehemaligen Reichsgrenzen gekommenen Truppen finden ganz besonders lauten jubelnden Beifall der zu Hunderttausenden die Paradestraße säumenden Bevölkerung, die auch aus den österreichischen Landen herbeigezogen ist, um diesen ersten großen Tag der gesamten deutschen Wehrmacht in der Landeshauptstadt der Südoström mitzufeiern.

Neue Rufe des Staunens und der Bewunderung geben durch die Reihen, als die motorisierten Artillerieformationen vorbeiziehen: das Artillerieregiment 74 und die schwere Artillerieabteilung 62, die Panzerabwehrabteilung 38, das Pionierbataillon 38 und die Nachrichten-

Aufrecht im Wagen stehend fährt der Oberbefehlshaber der VIII. Armee, General der Infanterie von Bock, mit seinem Chef des Generalstabes, Generalmajor Kroll, und seinem Adjutanten. Dahinter folgt der Militärkommandant von Wien, Feldmarschall-Leutnant Haselmayr.

General von Bock meldet dem Führer und tritt neben ihn; rechts von ihm nimmt Feldmarschall-Leutnant Haselmayr aufstellung. In dem nächsten Wagen paradiert der Kommandeur des Panzerkorps Generalleutnant Guderian mit dem Chef des Generalstabes und dem Kommandeur der deutsch-österreichischen Schmelzdivision, Generalmajor Dr. Kubizik.

## Oesterreichische Truppen an der Spitze

Die Spitze der Truppen wurde mit besonderer Begeisterung der Zuschauer begrüßt. Die deutsch-österreichischen Truppen des Kraftfahr-Trägerbataillons 2, gefolgt von der ersten motorisierten Feldhaubitzenbatterie rücken heran. Diese Truppen haben die Ehre, als erste Formationen der deutsch-österreichischen Wehrmacht ihren Führer zu grüßen. Beim Anblick dieser Männer hat man die stolze Gewißheit, daß Österreich nicht nur einen deutschen Stamm ins Reich zurückbringt, daß nicht nur der gute Wille vorhanden ist, sondern daß auch rein militärisch der Wille zur Leistung mitgebracht, daß hier stramme Formationen gezeigt werden, die auch im Ernstfall in der Einheit der gesamten deutschen Armee ihren Mann stehen werden, wie es die deutsch-österreichischen Truppen aus der alten ruhmreichen österreichisch-ungarischen Armee zuletzt noch in vierzehnhundert Jahren des Weltkrieges bewiesen haben.

# Panzerbrigade rückt auf

abteilung 38 zeigen dem Führer und der Bevölkerung Deutsch-Österreich die stänzenhafte Bereitschaft der schnellbeweglichen Formationen, die für einen modernen Krieg ganz besondere Bedeutung haben.

Während das Musikkorps wechselt und die hochgrauen Uniformen der Luftwaffe in den Vordergrund rücken, zattert mit seinen für die vielseitigste Verwendung bestimmten Fahrzeugen bis zu den schweren Waffen das Regiment „General Göring“ vorüber, dessen Vorbeimarsch allein über eine Viertelstunde dauert.

Dann folgen die stolzen Tanks der zweiten Panzerbrigade. Es ist ein unausgesprochenes Krausen und Dröhnen, so laut, daß man nur gelegentlich einen Laut des Musikkorps herüberbringen hört und daß auch die unendlichen Heirufe der Massen, die derartig moderne Waffen überhaupt noch nie in ihrem Leben gesehen haben, völlig davon verschluckt werden.

Nachdem die Hunderte von Tanks vorbeigerollt sind, die leichteren kleinen, auch im schwierigsten Gelände brauchbaren Raupenfahrzeuge, die schweren großen und stark beladenen Panzerfahrzeuge, schwenken die beweglichen Führerfahrzeuge auf das Musikkorps der Schwarzen Husaren des modernen Heeres wieder ein. Es herrscht ein Augenblick feierlicher Ruhe.

# Deutsch-Oesterreichs Soldaten tragen das Hoheitszeichen

Aber schon naht in strammem Paradeschritt das erste Musikkorps der Fuhrtruppen mit dem Spielmannszug. Es ist deutsch-österreichische Infanterie, an der Spitze der Brigadekommandeur, Generalmajor Bornemann mit Adjutant. Das Infanterieregiment 4 mit seinen drei in großen Blocks von Zwölfreihern zusammengefahten Bataillonen zeigt den strammen Schritt des Parademarsches der deutsch-österreichischen Wehrmacht, wie es der deutschen Ueberlieferung seit den Zeiten des Prinz Eugen entspricht.

Dem Dröhnen dieser Bataillonsschritte folgen die Minenwerferkompanien und die Infanteriekanonnenkompanien.

Nach einer kurzen Pause rettet der Kommandierende General des VII. Armeekorps, Generalleutnant Ritter von Schobert heran, der sein Armeekorps dem Führer meldet und ihm zur Linken aufstellung nimmt. Wer die großen Paraden in der Reichshauptstadt im Zuge der Charlottenburger Chaussee vor der Technischen Hochschule regelmäßig mitgemacht hat, muß die musterhafte Ordnung und den gleichmäßig strammen, über die weiten Flächen der Paradeplatzes an der Hofburg dröhnenden Paradeschritt dieser Männer anerkennen, die in den letzten Tagen nach plötzlicher Alarmierung außerordentliche Marschleistungen hinter sich haben.

## Kavallerieparade in der Stadt Prinz Eugens

Der Infanterie folgt ein Bild von besonderer Schönheit: Nach dem Wechsel der Musiktruppen vor dem Heldenbaldachin Reitermärsche auf. Es ist, nur wenig über hundert Meter vor dem berühmten Reiterstandbild des Prinzen Eugen entfernt, der Marsch von Prinz Eugen, dem edlen Ritter, der von jeher mit besonderem

# Der Dank an den Führer

Der Führer kommt heute zurück nach Berlin. Wie ein Lauffeuer hat sich diese Nachricht noch in der vergangenen Nacht in der Reichshauptstadt verbreitet. Seit Tagen hat die Berliner Bevölkerung fortwährend an den Lautsprechern die historischen Ereignisse, die sich im deutschen Oesterreich zutrugen, verfolgt. Sie hat den Erlösungsschrei des befreiten Oesterreich vernommen und in den Jubel der deutschen Brüder und Schwestern der Ostmark eingestimmt. Loben über Loben wehen seit Tagen an allen Häusern der Reichshauptstadt, die nunmehr die Hauptstadt des Reiches aller Deutschen geworden ist. Im gleichen Rhythmus schlagen die Herzen in Berlin und Wien. Nun wird der Führer zurückkehren in die ewige Hauptstadt des Reiches; des neuen großdeutschen Reiches, und was sich in den vergangenen Tagen im deutschen und befreiten Oesterreich abspielte, wird sich nun noch einmal in der Reichshauptstadt wiederholen.

Wie ein Triumphator wird der Führer heute seinen Einzug halten. Fahnen und Girlanden haben sich überall über die Straßen und Plätze gewunden, durch die sein Weg gehen wird. Die Hauptstadt hat sich bereitet. Keine Straße ist geschont worden, um dem Schöpfer des großdeutschen Reiches einen Empfang zu bereiten, wie ihn die Welt noch nirgends gesehen hat. Hunderttausende werden heute Nachmittag an der Triumphstraße von Tempelhofer bis zur Reichsstraße Spalier stehen und dem Führer ihren Dank entgegenrufen. In den Berliner Betrieben herrscht heute Arbeitsruhe. Alles wird auf den Beinen sein.

Berlin wird heute den größten Tag seiner Geschichte erleben. Diese Stadt ist schon der Zeuge so mancher historischen Augenblicke gewesen. Sie hat in ihren Mauern schon Kaiser und Könige begrüßt. Aber was bedeutet dies alles gegenüber dem Einzug des Mannes, der den deutschen Traum von Jahrhunderten in die Wirklichkeit werden ließt?

Die Reichshauptstadt wird diese Tat entsprechend würdigen. Auch sie hat einen Triumph heute. Sie war die Hauptstadt Friedrichs des Großen, sie war die Hauptstadt des Zweiten Reiches und sie ist nun auch die Hauptstadt des großdeutschen Volksreiches, das der Führer vor wenigen Tagen proklamiert hat. Eine stetige Entwicklung ist durch diese Etappe deutscher Geschichte symbolisiert. Aus der Zerissenheit heraus ist das Volk endlich zu einer neuen Einheit erwacht. Das Reich aller Deutschen ist Wirklichkeit. Berlin liebert dem Augenblick entgegen, wo es dem Führer dafür seinen heißen und herzlichen Dank abtun kann.

Das Musikkorps der Leibstandarte rückt ab. Zum letztenmal an diesem Tage grüßt der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht die paradierten Formationen. Eine stolze und eindrucksvolle Parade ist zu Ende. Mit emporgerecten Armen grüßt die jubelnde Menge den Führer. Immer wieder grüßt er vor der Wälfahrt aus dem Wagen und mit stolzem Blick über die unendlichen Massen nimmt er Abschied von ihnen.

## Der Führer hat Wien verlassen

Die Truppen sind in ihre Unterkünfte abgerückt. Der Führer hat Wien verlassen. Nach die H-Männer und Polizeibeamten, die in den letzten Tagen fast ununterbrochen ihren schweren Körperdienst vorbildlich durchführten, kommen jetzt zur woblverdienten Ruhe.

# Der Führer in München

## Jubelnder Empfang durch die Hauptstadt der Bewegung

DNB München, 15. März. Der Führer ist, aus Wien kommend, Dienstagabend um 19 Uhr auf dem Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld gelandet und wurde von den Spitzen der Partei, des Staates und der Wehrmacht unter dem gewaltigen Jubel einer vieltausendköpfigen Menschenmenge empfangen. Zur Begrüßung waren auf dem Flugplatz unter anderem die Reichsleiter Reichshofkammerherr General Ritter von Epp, Reichsfinanzminister Schwarz, Oberbürgermeister Fiechter, der bayerische Ministerpräsident Siebert, die Gauleiter Adolf Wagner und Schwedering und der stellvertretende Kommandie-

## heute alle deutschen Schulen geschlossen

Berlin, 15. März. (HB-Funk.) Reichsminister Rust hat aus Anlaß der Rückkehr des Führers nach Abschluß des geschichtlichen Ereignisses der Eingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich für alle Schulen des Reiches schulfrei angeordnet.

## Der Führer spricht in Abstimmungskundgebungen

Wien, 15. März. (HB-Funk.) Der Führer wird im Abstimmungskampf in Oesterreich in einer Reihe von Versammlungen sprechen. Die erste Kundgebung, auf der der Führer das Wort ergreifen wird, wird in Graz stattfinden.

## Der Stimmzettel für die Volksabstimmung

am 10. April 1938 in Deutsch-Oesterreich Wien, 15. März. (HB-Funk.) Der Text des Stimmzettels, der für die Volksabstimmung am 10. April 1938 ausgegeben wird, lautet folgendermaßen: „Bekannt du dich zu unserem Führer Adolf Hitler und damit zu der am 13. März 1938 vorgenommenen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich?“

Die Fol-  
tember 19  
nito M u  
seiner vol  
schen Stä  
diesen un  
deutung  
stärker, st  
Den Au  
in diesen  
oder durch  
neuevolle  
drückvoll  
daß sie lo  
das ganze  
zu sich zu  
Erlebnis  
reich mit  
eingesleis  
einer „Re  
sprechen,  
Tatsachen  
Lutz ein  
Und wi  
Deutschlan  
Drei 2  
16. März,  
geleit  
meine  
schen Cha  
Reichswe  
in diesen  
Wehrmach  
diesem Un  
mäßig je  
den Leifst  
zum Schu  
eines Ang  
wurden. -  
Vollständ  
ten!  
Abgeseh  
mehr Wor  
und auch  
und abgef  
bestimmu  
schiede in  
jeder Akt  
heute und  
und Schul  
Ueber In  
dienst erst  
Militärde  
und in al  
damit in m  
einfluß  
tarnst sel.  
Mit de  
Deutschlan  
Alle drei  
und Luftw  
lenmäßiger

hrer

Berlin.  
cht noch  
hshaupt-  
Berliner  
prechern  
deutschen  
den Er-  
bernom-  
Brüder  
nt. Fab-  
an allen  
mehe die  
gewor-  
ngen die  
ird der  
auptstadt  
Reiches,  
ngen im  
abspielte,  
hshaupt-

er heute  
irlanden  
id Bläse  
rb. Die-  
Rühe ist  
es groß-  
bereiten,  
ben hat.  
ittag an  
bis zur  
Führer  
Berliner  
Klles

ng seiner  
chon der  
blide ge-  
n Kaiser  
uter die  
ines, der  
u n d e r-

t entspre-  
rium  
richs des  
Zweiten  
stadi des  
hrer vor  
sieghafte  
deutsch-  
rissenheit  
u e n  
ich aller  
bert dem  
rer dafür  
abstatten

rit, mar-  
lung der  
begrüßt,  
rie Adolf  
Obergrup-  
in Frank-  
Und nun  
ponie auf  
e Männer  
r die Ju-  
weht.

rüdt ab.  
grüßt der  
die para-  
ze und  
e n d e.

die ju-  
wieder  
agen und  
n Massen

aste abge-  
en. Auch  
ie in den  
en Schwe-  
rten, Tom-

gung

, General  
und der  
Führers  
ter Ritter  
mit einer  
leitung die-  
ische Wolf

Empfang  
grüßt und  
dem im-  
Jubel der  
Fahrt in  
gewaltiges  
ausgestell



# Weltmacht Deutschland!

## Zum 16. März, dem Jahrestag der deutschen Wehrfreiheit

Von Dr. Walther Hüsing, Major (E) der Luftwaffe im Oberkommando der Wehrmacht

rd. Berlin, 15. März 1938

Die Feststellung des Führers vom 28. September 1937 anlässlich des Staatsbesuches Benito Mussolinis „Auch Deutschland ist in seiner vollstän- digen Haltung und seiner militärischen Stärke wieder eine Weltmacht“, hat an diesen März-Oben 1938 eine inhaltliche Bedeutung und Bereicherung erhalten, wie sie stärker, sinnfälliger und größer nicht sein kann.

Den Ausdruck deutsch-völkischer Haltung hat in diesen Tagen fast die ganze Welt persönlich oder durch die Organe der weltumspannenden neuzeitlichen Nachrichtenmittel in denkbar ein- drucksvoller und nachhaltiger Weise so erlebt, daß sie kaum noch daran zweifeln kann, daß das ganze deutsche Volk in aller Welt wieder zu sich zurückgefunden hat. So stark ist das Erlebnis der Wiedervereinigung Deutsch-Oesterreichs mit dem Deutschen Reich, daß selbst die eingeleisteten Gegner des Deutschen Reichs sprechen, weil sie von der inneren Logik der Tatsachen und Geschehnisse zu solcher Beurteilung einfach gezwungen sind.

Und wie steht es mit der militärischen Stärke Deutschlands?

Drei Jahre sind vergangen seit jenem 16. März, an dem Adolf Hitler das erste Wehr- gesetz erließ, das die Einführung der „Allge- meinen Wehrpflicht“ nationalsozialisti- schen Charakters einleitete. Aus der kleinen Reichswehr, dem 100.000-Mann-Heer, wurde in diesen drei knappen Jahren eine deutsche Wehrmacht, wie sie in Deutschland weder in diesem Umfang noch in diesem Gehalt friedens- mäßig je bestanden hat, ganz zu schweigen von den Leistungen in Form von Maßnahmen, die zum Schutze von Volk und Staat für den Fall eines Angriffs auf das Dritte Reich getroffen wurden. — Leistungen, die in ihrer Größe und Vollständigkeit kaum zu überbieten sein dürften!

Abgesehen davon, daß ein Nicht-Krieger nie mehr Vorgesetzter eines deutschen Soldaten sein und auch in aller Zukunft nicht werden kann, und abgesehen davon, daß keinerlei Ausnahmestimmungen Klassen- und Standesunter- schiede in der Wehrmacht mehr ermdöglichen — jeder Rekrut der deutschen Wehrmacht kommt heute und in aller Zukunft aus der Erziehung und Schule des deutschen Nationalsozialismus! Ueber Jungvolk, Hitlerjugend und Arbeitsdien- st führt der Weg der Berechtigung zum Militärdienst! Die deutsche Wehrmacht ist jetzt und in aller Zukunft nationalsozialistisch und damit immun gegen alle Fremdbee- einflussung, wie sie auch geartet oder ge- tartet sei.

Mit dieser inneren militärischen Stärke Deutschlands hält die äußere durchaus Schritt: Alle drei Wehrmachtsteile, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, wurden nicht nur auf den jah- renmäßigen Stand gebracht, der den tatsäch-

lichen politischen Belangen des Dritten Rei- ches Rechnung trägt, sie wurden auch unter Berücksichtigung der neuzeitlichen Fortschritte und Bedürfnisse hinsichtlich Waffen- und Rüst- zeug vervollständigt, ausgebaut und, was be- sonders ins Gewicht fällt, gewaltig verbessert.

### Das Heer

gliedert sich Ende 1937 bereits wie folgt:

Dem Oberkommando des Heeres, unter dem Oberbefehlshaber des Heeres, unterstehen un- mittelbar neben dem Heeres-Personalamt, dem Generalstab des Heeres, dem Allgemeinen Heeresamt, dem Heeresverwaltungsamt und dem Heeres-Waffenamt 4 Gruppenkommandos in Berlin, Kassel, Dresden und Leipzig und 13 Generalkommandos (daneben Wehrkreiskom- mandos) in Königsberg (Pr.), Stettin, Berlin,

Dresden, Stuttgart, Münster (W.), München, Breslau, Kassel, Hamburg, Hannover, Wies- baden und Nürnberg, sowie das Kommando der Panzertruppen mit 36 Infanterie-Divisio- nen, 3 Panzer-Divisionen, eine Kavallerie-Bri- gade, einer I. Brigade und einer Geb.-Brigade.

### Die Kriegsmarine

Nach dem Versailler Diktat waren nur fol- gende Höchststärken, über die hinaus keine Schiffe in Dienst gehalten und nur geringe Re- serven geschaffen werden durften, zugelassen: 6 Linienschiffe zu je 10.000 Tonnen (35.000 T. bei den großen Seemächten); 6 Kreuzer zu je 6.000 Tonnen (10.000 T. bei den großen See- mächten); 12 Zerstörer zu je 800 Tonnen (3000 T. bei den großen Seemächten); 12 Torpedo- boote zu je 200 Tonnen (nicht vorhanden bei den großen Seemächten).

## Görings Dank an die Luftwaffe

Herzliche Begrüßung der österreichischen Fliegerkameraden

DNB Berlin, 15. März.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Ober- befehlsführer der Luftwaffe, Generalfeldmar- schall Göring, hat folgenden Befehl an die Luftwaffe gegeben:

Soldaten der Luftwaffe!

Ihr habt das große Glück gehabt, als erste Repräsentanten des nationalsozialistischen Deutschland den nun auf alle Zeiten unlösbar mit uns verbundenen österreichischen Brüdern einen gewaltigen Eindruck von der Wehrhaftig- keit und Schlagkraft des Reiches aller Deutschen zu vermitteln.

Eine geschichtliche Tat, die einem jahrhun- dertealten Sehnen aller Deutschen Erfüllung brachte, ist durch unseren Führer vollbracht.

Die fliegenden Verbände haben in steter Ein- sätzebereitschaft trotz teilweise schlechter Wetter- lage als erste in vorbildlich durchgeführten Flü- gen unsere Volksgenossen in Ober- und Nieder- österreich, Kärnten, Steiermark und Tirol be- grüßt.

Mein Regiment „General Göring“, die Flak- artillerie und Nachrichtenverbände haben in disziplinierten Gewaltmärschen ihre weitgeste- ckten Marschziele erreicht, umtraut von dem be- geisternten Jubel des befreiten nationalsozial- istischen Oesterreich.

Diese außerordentlichen Leistungen erkenne ich voll und dankbar an.

In treuer Pflichterfüllung haben auch die Teile der Luftwaffe, die nicht das Glück hatten, selber an der Verbrüderung mit unseren öster- reichischen Volksgenossen teilzuhaben, zu den großen Erfolgen beigetragen.

Am heutigen Tage haben an der feierlichen

Einzugsparade unseres Führers und Obersten Befehlshabers in Wien Teile der Luftwaffe aus allen Gauen Deutschlands in musterglän- zigem Vorbeisug oder Vorbeimarsch teilgenom- men.

### Dorbildliche Leistungen

Hiermit spreche ich der gesamten Luftwaffe meine höchste Anerkennung und Befriedigung aus für die in den letzten Tagen von ihr vollbrach- ten vorbildlichen Leistungen. Diese sollen uns ein Ansporn sein, in unerwiderlicher Pflichter- füllung unserer Waffe zum Schutze Deutsch- lands und zur Wahrung seiner Ehre scharf und allzeit einsatzbereit zu halten.

Mit kolter Freude erfüllt und die Ueber- nahme der österreichischen Flieger- und Flak- kräfte in die deutsche Luftwaffe, Eingedenk der treuen Waffenbrüderschaft des Weltkrieges be- grüßen wir euch, österreichische Kameraden, in unseren Reihen.

Gemeinsam wollen wir nun getreu den Vor- bildern der Männer, deren Leistungen im Gro- ßen Kriege und steter Ansporn sein sollen, in eifriger Pflichterfüllung und unlösbarer Kameradschaft weiterarbeiten am Ausbau unserer herrlichen Luftwaffe.

Diesen Vorsatz verbindet die Luftwaffe mit der Erneuerung des Gelöbnisses unwandelba- rer Treue zu unserem Führer und Obersten Befehlshaber.

Es lebe das große Deutsche Reich, das geeinte deutsche Volk, es lebe der Führer!

Hell Hitler!  
gez. Hermann Göring.

Nach Abschluß der deutsch-englischen Flotten- vereinbarungen vom 18. 6. 1935 und 23. 3. 1936 (unterzeichnet am 17. 7. 37), nach denen die Gesamt-Wasserverdrängung der deutschen Flotte 35 Prozent der englischen nicht überschreiten soll (mit Ausnahme der U-Boote, für die eine Quote von 45 Prozent, unter Umständen auch 100 Prozent gelten soll), ergibt sich für die deutsche Flotte eine Stärke von 425.000 Tonnen, die sich wie folgt verteilt, wobei Minensuchfahr- zeuge und Hilfschiffe nicht einbezogen sind: Schlachtschiffe 184.000 Tonnen, Kreuzer und Zerstörer 170.000 Tonnen, U-Boote (45 Prozent), 23.700 Tonnen.

### Die Luftwaffe

die zu erhalten und zu besitzen Deutschland ge- mäß dem Versailler Vertrag gänzlich verboten war, mußte im Dritten Reich somit gleichsam aus dem Nichts geschaffen werden. Den Auf- trag des Führers, eine des Deutschen Reiches würdige Luftwaffe zu schaffen, hat Generalfeldmarschall Göring in denkbar kurzer Zeit ausgeführt. Die von ihm geschaffene und heute überall in der Welt bereits in hohem Ansehen stehende deutsche Luftwaffe gliedert sich in die Fliegertruppe, die Flak-Artillerie und die Luft-Nachrichtentruppe.

Die Fliegertruppe, die sich in Staffeln, Grup- pen und Schwadern gliedert, verfügt über Auf- klärungsflieger, Jagdflieger, Kampfflieger und Sturztauchflieger (sowohl bei den Land- wie bei den Seefliegern). Die Flak-Artillerie, die sich aus Batterien, Abteilungen und Regimen- tern zusammensetzt, verfügt über ortsfeste Flak, über motorisierte leichte (bis zu 3,7-Zentimeter- Kaliber) und schwere Flak (über 7-Zentimeter- Kaliber). Sperrballon-Batterien, Flugmelde- dienst, Luftschut-Bardienst und ziviler Luft- schutz arbeiten mit der Flak-Artillerie zusam- men für den Schutz der Zivilbevölkerung und aller schutzwürdigen Landeseinrichtungen. Die Luftnachrichtentruppe, die sich in Kompanien und Abteilungen gliedert, hat die verbindende Nachrichtenvermittlungsaufgabe für alle Teile der Luftwaffe untereinander sowie zu den anderen Wehrmachtteilen zu erfüllen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören Fernsprech- und Fern- schreibewesen, Funktelegraphie und Funk-Be- lung.

Am 13. März 1938 konnte Adolf Hitler als Führer und Oberster Befehlshaber der deut- schen Wehrmacht weiter verfügen:

„Das österreichische Bundesheer tritt als Re- standteil der deutschen Wehrmacht mit dem heutigen Tage unter meinen Befehl.“

Mit der Befehlshaberschaft der nunmehrigen Wehrmacht innerhalb der österreichischen Lan- desgrenzen beauftragte ich den General der In- fanterie von Bodt, Oberbefehlshaber der 8. Armee.

Sämtliche Angehörige des bisherigen öster- reichischen Bundesheeres sind auf mich als ihren Obersten Befehlshaber unverzüglich zu vereinigen. General der Inf. von Bodt trifft sofort die notwendigen Anordnungen.“

Daß mit dieser Erweiterung und Vergröße- rung der bisherigen deutschen Wehrmacht die militärische Stärke Deutschlands eine weitere beachtliche Zunahme erfahren hat, unterliegt keinem Zweifel. Noch mehr als vordem gilt daher das Wort des Führers:

Deutschland ist auch in seiner militärischen Stärke wieder eine Weltmacht!

### Erste Maßnahmen

für eine einwandfreie Abstimmung

Wien, 16. März. (SB-Zunt)

Der Reichsstatthalter gibt allen Leitern der Bezirksverwaltungsbehörden und den Bürger- meistern der Ortsgemeinden für die Durchfüh- rung der für den 10. April 1938 festgesetz- ten Volksabstimmung folgende vorläufige Be- stimmungen:

1. Stimmberechtigt sind alle spätestens am 10. April 1918 geborenen Männer und Frauen, die die österreichische Bundesbürgerchaft besitz- en oder auf Grund der Ausbürgerungsverord- nung von 1933 ausbürgert wurden und nicht vom Stimmrecht ausgenommen oder ausge- schlossen sind. Ausgenommen vom Stimmrecht sind Juden.
2. Die Stimmliste ist auf Grund des Einwoh- nerverzeichnis anzufragen. Die Stimmlisten werden vom 27. März bis 31. März 1938 zur öffentlichen Einsicht auszuliegen sein.
3. Mit den Vorbereitungsarbeiten ist sofort zu beginnen.

### Richtlinien des Führers

für die österreichischen Gauen

München, 16. März. (SB-Zunt)

Sofort nach seiner Ankunft in München hatte der Führer eine mehrstündige Konferenz mit seinem Stellvertreter Rudolf Heß. Er gab da- bei die Richtlinien, die für den Wiederaufbau der NSDAP in Oesterreich geltend sein werden.

### Ribbentrop von Wien abgeflogen

Wien, 16. März. (SB-Zunt)

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Rib- bentrop, hat Wien am Dienstagnachmittag im Flugzeug wieder verlassen.



# Die SA-Gruppe Oesterreich

## Anordnung des Stabschefs über die Eingliederung

Wien, 15. März. (H-B-Funk.) Die Pressestelle der Obersten SA-Führung teilt mit:

Der Stabschef der SA, Luge, der nach den ersten großen Ereignissen in Wien eintraf, hat sofort mit seinem engeren Stab nunmehr die notwendig gewordenen Arbeiten zur Eingliederung der bisher verbotenen österreichischen SA in die SA des Reiches aufgenommen. Es wurde dabei die gleiche organisatorische Ordnung zugrundegelegt, wie sie im Reich für die SA Galtigkeit hat.

Durch die vom Stabschef getroffene Anordnung ist innerhalb kürzester Frist mit der Erfassung der hier und im Reich ansässigen österreichischen SA-Männer und Führer der Aufbau der Gruppe Oesterreich vollzogen.

Ueber den organisatorischen Aufbau der österreichischen SA bestimmt der Stabschef:

1. Die österreichische SA ist hiermit in den Gesamtverband der SA eingegliedert.

2. Die gesamte österreichische SA bildet die „Gruppe Oesterreich“.

3. Ueber die Aufstellung von Brigaden, Stabarten, Sturmabteilungen, Stürmen usw. sowie über die Aufstellung von Sondereinheiten erfolgen Weisungen durch den Führer der Gruppe. In personeller Hinsicht hat der Stabschef verfügt: Auf Befehl des Führers ernenne ich hiermit zum Führer der SA-Gruppe Oesterreich den SA-Gruppenführer Hermann Resch. Der Obergruppenführer Resch hat die gesamte gliederungsmäßige und personelle Organisation durchzuführen. Bis auf weiteres befindet sich Obergruppenführer Herzog, Stabsführer der Obersten SA-Führung, in meiner Vertretung mit einem kleinen Stab in Wien, um im Vollzuge der Organisation der österreichischen SA die für die Oberste SA-Führung notwendigen Entscheidungen an Ort und Stelle zu treffen.

Mit diesen Anordnungen ist nach den großen politischen Ereignissen auch die im heißen Kampf erprobte österreichische SA ein Bestandteil der gesamten SA geworden.

# Ungarns Glückwunsch

## Eine hervorragende Geste der Budapester Regierung

Berlin, 15. März. (H-B-Funk.)

Der ungarische Gesandte Czotyán suchte heute nachmittag den Staatssekretär von Maffei im Auswärtigen Amt auf, um folgendes zu übermitteln:

Die königlich-ungarische Regierung habe ihn beauftragt, erstens dem Führer und Reichstanzler die wärmsten Glückwünsche zu der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich zum Ausdruck zu bringen und dabei besonders zu betonen, wie sehr man es in Ungarn zu würdigen wisse, daß sich diese Wiedervereinigung ohne jedes Blutvergießen vollzogen habe, zweitens der stärksten und freudigsten Hoffnung auf ein weiteres gutes und freundschaftliches Verhältnis Ausdruck zu geben und drittens dem Führer und Reichstanzler zur Kenntnis zu bringen, daß die königlich-ungarische Regierung sich entschlossen habe, die bisherige ungarische Gesandtschaft in Wien in ein Generalkonsulat umzuwandeln.

### Kardinalerzbischof Jnniger beim Führer

Wien, 16. März. (H-B-Funk.)

Der Kardinalerzbischof von Wien, Jnniger, stattete am Dienstag dem Führer im Hotel „Imperial“ in Wien einen Besuch ab und gab seiner Freude über die Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit dem Reich sowie dem Willen der österreichischen Katholiken Ausdruck, tat-

kräftig am deutschen Aufbauwerk mitzuarbeiten.

### Polens Geduld zu Ende

#### Protestkundgebungen gegen Litauen

Warschau, 16. März. (Via. Ver.)

Der polnisch-litauische Konflikt wird nach wie vor als sehr ernst bezeichnet und gibt zu den schwerwiegendsten Bedenken Anlaß. In maßgebenden Warschauer Kreisen nimmt man an, daß Polen mit aller Entschiedenheit — wenn nötig sogar durch Militär — die Normalisierung der Beziehungen erzwingen wird. Die polnische Presse weist darauf hin, daß in jedem Monat ein polnischer Soldat auf polnischem Boden von litauischen Kugeln getötet wird. Die Entscheidung über die weiteren Schritte ist noch nicht gefallen, da Bedenken heute abend zurückerwartet wird. Aus Romo liegen Meldungen vor, nach denen sich die litauischen Garnisonen in stärkerer Bereitschaft befinden. Wie aus Reval und Riga gemeldet wird, ist man in Lettland und Estland ebenfalls außerordentlich beunruhigt und rät Litauen, den berechtigten polnischen Wünschen nach Herstellung normaler nachbarschaftlicher Beziehungen entgegenzukommen. In Warschau fanden zahlreiche Protestkundgebungen gegen Litauen statt. Dabei wurde vor allem auf die Unterdrückung der polnischen Widerarbeiten in Litauen hingewiesen, die für einen Staat von der Größe Polens unerträglich geworden sei.

# Panik in Barcelona

## Verzweifelter Hilferuf der Sowjetmachthaber an Paris

DNB London, 15. März.

Der „Evening Standard“ bringt auf der ersten Seite eine Meldung über die kritische Lage in der Sowjetspanien sich nach den letzten Siegen Franco befindet. Das erstmal seit dem Beginn des Bürgerkrieges fürchte Barcelona eine Invasion. Flüchtende suchten die französische Grenze zu erreichen. Panik breitete sich in der Stadt aus.

Das Blatt will wissen, daß sich die bolschewistischen Machthaber in Katalonien um Hilfe an Frankreich gewandt hätten. Der sowjetpanische Vertreter in Paris habe Blum und Paul-Boncour aufgesucht. Es heiße, daß Katalonien mit Frankreich über eine Ausweisung der Unabhangigkeit verhandelt und französische Hilfe erbitte für den Fall, daß Franco die katalonische Grenze erreiche. Die französische Regierung habe aber beschlossen, ihre Politik der Nichteinmischung beizubehalten.

### Unruhen in Sowjetspanien

Bilbao, 15. März. (H-B-Funk.)

In Barcelona wurden zahlreiche im Transportverband organisierte Anarcho-Syndikalisten verhaftet, da man sich trotz „Befehl“ der bolschewistischen Machthaber massenhaft unter großem Lärm weigerte, im Frontgebiet Transportdienste zu leisten. Auch in der Provinz Castellon fanden große Protestkundgebungen der von der Bolschewisten-Elite bedrückten Bevölkerung statt, wobei die Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Franco verlangt wurde. Ueber 300 Personen sind in diesem Zusammenhang in die Gefängnisse geworfen worden.

Ähnliche Kundgebungen fanden in dem 60 Kilometer von der besetzten Stadt Alcaniz gelegenen Candesa statt, wo beim Eintreffen von Verwundetentransporten Hunderte von Frauen in den Straßen demonstrierten, um die Auf-

gabe des sinnlosen Kampfes zu verlangen. Hier wie in den anderen Orten kam es zu heftigen Zusammenstößen mit den bolschewistischen Schergen.

### Heimbeförderung der Franzosen aus Sowjetpanien?

Paris, 15. März. (H-B-Funk.)

Der französische Landesverteidigungsausschuß ist am Dienstagnachmittag unter dem Vorsitz von Léon Blum zusammengesetreten. An der Sitzung nahmen neben dem Außenminister alle für diese Frage zuständigen Minister, Generale und Admirale teil. Wie man erfährt, sind die letzten Ereignisse in Mitteleuropa und die Entwicklung in Spanien Gegenstand der Beratungen gewesen. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung einige Schiffe nach Barcelona entsandte, um gegebenenfalls die Heimbeförderung der französischen Staatsangehörigen zu übernehmen.

### Francos Sieg für Paris „keineswegs gleichgültig“!

London, 15. März. (H-B-Funk.)

Der französische Botschafter in London, Corbin, suchte am Dienstagabend den Außenminister Lord Halifax auf. Der diplomatische Korrespondent Reuters schreibt hierzu, daß der engste Kontakt zwischen England und Frankreich über die Lage in Mitteleuropa aufrecht erhalten werde. Ein weiterer Faktor, von dem manche glauben, daß er in naher Zukunft von großer Bedeutung werden könnte, sei das Vorrücken Francos in Spanien. In Paris sei bereits gedächert worden, daß ein Franco-Sieg in diesem Stadium der europäischen Krise von Frankreich „keineswegs gleichgültig“ angesehen werden könne.

Warum hat Eckstein No 5 so viele Freunde?



### Weil Eckstein No. 5 fünf Eigenschaften garantiert:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1 Ausgewogenes Vollformat      | 1 Gewicht und Format der Eckstein No. 5 — dick und rund — sind abgestellt auf einen ergiebigen, anhaltenden und ungehemmten Rauchgenuß. Die Eckstein No. 5 wird in ausgewogenem Vollformat geliefert, d.h. auch an Format und Gewicht wird ebensowenig gespart wie an Qualität |
| 2 Tabak edelster Orientauslese |  |
| 3 Rezeptgetreue Dauer Mischung |  |
| 4 Naturfrisch verpackt         |  |
| 5 Überzeugende Fachleistung    |  |

# Eckstein No 5

5fach garantiert

„Rheinchanze“ wurde zur Großstadt Ludwigshafen

Zur Eingemeindung von Oppau, Oggersheim, Rheingönheim und Maudach am 1. April

Ludwigshafen, 15. März. Ludwigshafen am Rhein ist eine noch ganz junge Stadt, deren Anfänge nur bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts zurückreichen und die unter ihrem heutigen Namen erst seit dem Jahre 1843...

Die Bevölkerung im Gebiet des bisherigen Ludwigshafens fand ihren Unterhalt stets in der Landwirtschaft und Fischerei. Es war aber kein gerühliges Landleben; denn die häufigen Kriegszüge und Truppenzüge...

Eine kleine Ansiedlung

In der Schiffbrücke, die von Oggersheim nach Mannheim führte, war deshalb bald eine kleine Ansiedlung entstanden, die nach und nach zu einem kleinen Schiffsanlegerplatz ausgebaut wurde. Diese private Siedlung an der Rheinchanze zählte im Jahre 1840 90 Einwohner...

Ludwigshafen am Rhein hatte zwar zu dieser Zeit schon seinen Namen — seit dem Jahre 1843 — war aber immer noch keine eigene Gemeinde, was erst im Jahre 1883 geschah. Als zur Vorbereitung der Gemeindefürsorge im Jahre 1882 eine Erhebung der Bevölkerung durchgeführt wurde, ergab sich eine Einwohnerzahl von 1520 Personen...

hafen am Rhein in einem Tempo, das vielfach amerikanisch genannt wurde, besonders nachdem die chemische Industrie hier Fuß gefasst hatte und vor allem als nach der Reichsgründung die vielen Handelskammern gefallen waren. Bei der Zählung im Jahre 1867 war das damalige Ludwigshafen am Rhein schon größer als keine beiden Muttergemeinden zusammen...

Die Großstadt Ludwigshafen

In das neue Jahrhundert traten Ludwigshafen am Rhein und die jetzt zu Groß-Ludwigshafen gekommenen Gemeinden mit einer Zahl von 17.819 Einwohnern. Schon zehn Jahre später, bei der letzten Volkszählung vor dem großen Kriege, hatte die Bevölkerung dieses Gebietes mit 103.886 Einwohnern die Großstadtgrenze überschritten...

Die letzte Volkszählung vom Jahre 1933 ermittelte auf dem Gebiet von Groß-Ludwigshafen 138.503 Einwohner, eine Zahl, die nach der statistischen Fortschreibung bis 1. Januar 1938 auf 142.840 angewachsen ist. Nach dem

Volkszählungsergebnis hatte von den Nachbar-gemeinden Oggersheim mit 11.194 und Oppau (am 1. dem 1928 eingemeindet) mit 12.232 erstmals die Zehntausendergrenze überschritten, während Rheingönheim 329 und Maudach 2464 Einwohner zählten. Das bisherige Ludwigshafen war auf eine Bevölkerung von 107.944 angewachsen, von denen 18.012 im Stadtteil Friesenheim und 18.925 im Stadtteil Rundenheim wohnten.

Die Bevölkerungszunahme

Die letzte Volkszählung hatte in Ludwigshafen am Rhein und den vier Nachbar-gemeinden eine gegenüber der vorherigen Zählung im Jahre 1925 fast gleich starke Zunahme ausgewiesen, nämlich in Ludwigshafen von 5475 und in den Nachbar-gemeinden von 5134 Personen. Die Art der Bevölkerungszunahme war aber grund-verschieden: in Ludwigshafen am Rhein brachten die acht Jahre einen Uberschuß der Geborenen über die Gestorbenen in Höhe von 6428, denen aber ein Wanderungsverlust von 933 Personen gegenüberstand...

Ludwigshafen am Rhein und seine enger und weitere Nachbarheit hat dank seiner für das wirtschaftliche Leben günstigen Lage immer mehr Menschen Arbeit und Brot bieten können. Wenn in der Vergangenheit die Einwohnerzahl ganz ausnehmend rasch zunehmen konnte, so war dies auf das Aufblühen der jungen chemischen Industrie zurückzuführen, die immer neue Produkte fand und immer neue Anlagen errichtete.

Zwar konnte zeitweise ein Stillstand der Entwicklung befürchtet werden, besonders als nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges

Mit „Kraft durch Freude“ nach Afrika



Zu den interessantesten Erlebnissen unserer KdF-Urlauber wird sicherlich ein Ausflug in die Wüste zählen. „KdF“ in Afrika wird allen, die das Glück haben, dabei zu sein, sicherlich unvergesslich bleiben. Unser Bild zeigt: Beduinen lagern an der Wüste. Aufn.: DAF

Premieren ohne Ende in Berlin

Am Staatstheater — Kleines Haus hat wieder eine neue Komödie ihren Einzug gehalten. „Das Leben ist schön“ von Marcel Achard in der Übersetzung und Bearbeitung von Viktor de Kowa wurde erstmals gegeben. Man fragt sich angesichts dieser impressionistischen Bilder, warum gerade diese Komödie ausgewählt wurde, die im Grunde nicht mehr als ein Märchenstück mit romantischen Reizen ist? Denn von früher her kennen wir die nicht sehr bedeutungsvollen Arbeiten des Herrn Achard. Die neueste ist nicht besser, aber sie hat in der Bearbeitung einen Charmen bekommen, eine Impression erhalten, die dem Schauspielers alle erdenklichen Raum zubilligt. Das machte einen Künstler wie Viktor de Kowa reizbar. Das Stück ist vom Schauspielers her interessant und holt sich aus der Beschränktheit und den jart aufgelegten Tapsen des Darstellerischen seinen Erfolg. Die Spielleitung in den Händen Wolfgang Lieben-ekners war breit angelegt und betonte die Impressionismus und Verisimilität des Unausgesprochenen, Schwelgenen.

Helmut Ebbes inszeniert im Hofe Theater

Der Mannheimer Spielleiter Helmut Ebbes führte Regie in der Neuproduktion des Hofe Theaters von Siegmund Strauss „Die vier Musikanten“. Das Stück ist bekannt. Die Fabel von den vier Kamernaden, die an der Front zusammengefallen, sich später wiederfinden und angeführt der Festschlächter auseinanderzuehen broden und doch bleiben, da das Kriegserlebnis sie eint, findet auch hier ein lautes Echo. Helmut Ebbes legt die Regie behäbig an und malt das Milieu sorgfältig aus, wenn er etwa das Hausmädchen in einer besonderen Studie hinstellt. Er läßt die Männer kameradschaftlich zueinander finden und die Frauen mehr in die Karikatur hinüberspielen. Das Pu-

blikum geht bereitwillig mit und bearbeitet den Sinn des Geschehens auf der Bühne und bereitet Schauspielern, Spielleitern und Dichtern eine freundliche Aufnahme.

„Der Herr mit dem Zylinderhut“

Im Theater am Schiffbauerdamm wird unter der Regie von Arthur Maria Rabenalt in der Ausstattung von Wolfgang Liebenek die Komödie „Der Herr mit dem Zylinderhut“ uraufgeführt. Die Handlung läßt an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig. Mit Ellen Bragdon will mit ihrem frisch angehaarten Gatten, den Herr von Macartney die Hochzeit nach verbringen, als er in angeblich vaterländischem wichtigen Auftrag fortzieht. In dieser Zeit steigt der wahre Geliebte, der den nächsten Anruf signalisiert hat zu Ellen ein. Der Dritte im Bunde ist Mister Bullock, der die Verleumdung des Brautigams zu heilen will. Als der Gatte zurückkommt, wird die Situation kompliziert. Es geht schließlich soweit, daß Ellen ihren Gatten am Arm des Geliebten verläßt, während Bullock mit seinem Griff den Schmutz flaut. Am andern Tage wird Bullock, durch die Treue seiner Frau, als Erbe eines reichen Onkels entdeckt. Bullock, der von seinem Glück nichts wollte, ist nun in der komischen Situation, den Schmutz wieder zurückzugeben, ohne daß man merkt, daß er ihn hat; er ist jetzt so reich, daß er die Verleumdung nicht benötigt. Dank eines kleinen Zauberkunststückes gelingt die Rückgabe. Bullock hält seine Dauid in den Armen. Mit Ellen ihren Geliebten und der auf dem Schlachtfeld der Liebe zurückgebliebene Herr von Macartney wird Hausfreund. Vorgang!

Kubold Platte ist Bullock. Seine Komik und sein Humor reifen das Haus zu Luststätten hin. Hubert B. Meyer und Franz Zimmermann unterstützen ihn dabei. Hilde Krüger und Eva Sommer sind die lustigen Partnerinnen. Viele Lacher!

„Das Wespennest“ Im Rahmen der Neuproduktionen und Ur-

aufführungen, die wir in den letzten Wochen in Form von Komödien, Lustspielen und Schwänzen sahen, nimmt die im Theater am Kurfürstendamm uraufgeführte Komödie „Das Wespennest“ von Wolfgang Hausen einen vorderen Platz ein. Sie ist hand- und theaterfisch gebaut.

Der alte Andersen, derzeit auf Reisen, hat seinen Kindern am ersten den fälligen Monatswechsel nicht gefandt, nun ist kein Geld mehr im Haus. Man hat lange von dem Vater nichts gehört und es kann mit dem Schlimmsten gerechnet werden. Da taucht Frau Andersen aus Hammerfest auf, die in Wirklichkeit keine andere ist als jene älteste Tochter des Hauses, die vor zwanzig Jahren durchging, weil sie ein uneheliches Kind bekam (übrigens eine allgemeine Frage: Warum werden in den meisten Stücken neueren Datums immer nur Einkinder geboren?). Nun ist sie anonyim mit ihrer erwachsenen Tochter da, erlebte die Erblichkeitsfrage und eine vorläufige Testamentseröffnung mit, in der ihr der Löwenanteil der Erbschaft zufällt. Die Familie beschließt einen Entmündigungsantrag gegen den Alten zu stellen. Da erscheint der Vater und verlobt sich angeführt der Relikten wieder mit allen. Aber nun ist er durch eine einseitige Verfügung unmündig geworden und die den anderen Kindern zugedachten Gelder kann er nicht mehr bezahlen. Er setzt Frau Andersen, die älteste Tochter als Vermögenspflegerin ein und beläßt es beim ersten Testament. Die dümmen verlobten Angehörigen beschirmt das Schicksal, indem es sie im Augenblick der größten Blamage befördert. So faubert der freundliche Autor das häusliche Wespennest und zwei junge Mädchen bekommen am Ende ihre diesbezüglichen jungen Männer.

Das wird flott in einem heutigen Bühnenbild von H. Daniel und der Regie von H. Holl heruntergespielt. Die beiden ersten Akte zünden und sind stärker als der 2. Teil. Da Wäut Gärme und Vitalität, ihre rechte, forche Art des Zupackens und ihr herrlicher Humor lassen sie die Mittel finden, das familiäre Wespennest auszudauern.

Heinz Grothe.

ein großer Teil des Weltmarktes verlorengegangen war. Die Aufgaben aber, die heute im Zuge des Vierjahresplanes der Industrie gestellt sind, geben die Zuversicht, daß auch dem größeren Ludwigshafen ein weiterer Abschnitt machtvolle Aufschwunges bevorsteht. Dr. K. Moll

Letzte badische Meldungen

Bereits das vierte Kind verbrüht

\* Karlsruhe, 15. März. Nachdem der Polizeibericht erst am 10. März den Tod eines Kindes durch Verbrühen gemeldet hatte, hat sich dieser Tage ein weiterer derartiger Fall ereignet. In Durlach stürzte ein dreijähriges Kind in der Küche der elterlichen Wohnung in eine Wanne mit kochendem Wasser. Das darauf erlag das Kind seinen furchtbaren Brandwunden. Es ist bereits der vierte Fall, der im Polizeibericht seit Beginn des Jahres gemeldet wird. Eltern, laßt euch diese Häufung von tragischen Unfällen endlich zur Warnung dienen. Laßt eure Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe von kochendem Wasser!

Uhlenhut nach Japan abgereist

\* Freiburg, 15. März. Einem ehrenvollen Einladung der Japanisch-Deutschen medizinischen Gesellschaft in Tokio folgend, hat der ehemalige Direktor des Obigen Institut in Freiburg, Geheimrat Prof. Dr. Uhlenhut die Reise nach Japan angetreten. An acht Universitäten wird er dort über die Erfolge der deutschen Wissenschaft und die reichen Ergebnisse seiner langjährigen Forschung Vorträge halten.

Brand durch überhitzten Badesofen

\* Säckingen, 15. März. In den Dienstagmorgenstunden wurden die Einwohner kurz nach 4 Uhr durch Sirenengetöse aus dem Schlafe geweckt. Im Bergrestaurant war durch Überhitzung eines Badesofens ein Brand ausgebrochen. Die Säckinger Wehr war sofort zur Stelle und konnte das gefährliche ausbrechende Feuer rasch eindämmen. Im Wirtschaftsgebäude, wo der Brandherd lag, ist der Dachstuhl zerstört worden.

Kleine Dierheimer Nachrichten

\* Verkehrsunfall mit Todesfolge. Am Montagmorgen erlitt der Kaufmann Jakob Ruderbach auf der neuen Umgehungsstraße, einen Unfall. Er wurde von einem aus der Seitenstraße von der Kaserne kommenden schweren Kraftrad angefahren und zur Seite geschleudert, wo er in schwerverletztem Zustand liegen blieb. Der Kraftradfahrer bemühte sich sofort um den Verletzten. An den Folgen innerer Verletzungen verstarb jedoch R. nach kurzer Zeit. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Der Verunglückte war schwerverletzt. Beim Geschehen mußte er stets einen Stoch bei sich führen. Seine körperliche Behinderung mag mit zu diesem tragischen Unglücksfall beigetragen haben.

\* Die Dierheimer Schulen feiern am dem Rathausplatz. Am Dienstagmorgen waren alle Schulklassen der Schüler- und Volksschule auf dem festlich geschmückten Rathausplatz versammelt, um das große Ereignis des großdeutschen Reiches zu feiern. Da Rektor Hartmann hielt hierbei die Begrüßungsansprache, worauf Va. Kreisdeputat Siebert (Oppenheim) in einer eindrucksvollen Rede auf dieses gewaltige geschichtliche Ereignis hinwies. Vertreter der Partei, der Gemeinde mit sämtlichen Beamten und Angestellten, der Polizei und der staatlichen Behörden wohnten dieser eindrucksvollen Kundgebung bei, die außerdem in dem Dank- und Teuegebet an den Führer und dem Abhängen der deutschen Völker.

Magdeburger Kunstbericht

Im künstlerischen Leben von Magdeburg nehmen die städtischen Einzelfestungen insofern eine besondere Stellung ein, weil sie meistens ausabonniert sind. Generalmusikdirektor Wöhlke entschied sich daher zu öffentlichen Generalproben. Im letzten Konzert, das Richard Wagner'sche Symphonie in geistiger, klanglicher und dynamischer Hinsicht vorbildlich brachte, sang Margarete Klöse Meyer und Wolf. Im zweiten Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters brachte Professor Raabe als Erstaufführung die Gotische Suite von Graener, eine geistig-musikalische Angelegenheit. Im Melodischen bezieht der Meister, im Harmonischen nähert er sich, insonderheit im letzten Satz, den Idealen Mahlers. Dr. Raabe imponierte mit einer, der weishesten Melodie zupredigenden, ausgefallenen Wiedergabe der 4-moll-Symphonie von Schumann. In Wolf's-Viedern dirigierte Rudolf Wolkemann.

Ebenfalls als Gast kam Prof. Georg Schumann, der Berliner Nachbargenosse, nach Magdeburg, um in seinem, als Erstaufführung vom Rodinquartett gegebenen, F-dur-Quintett den Klavierpart zu übernehmen. Ein in romantischen Gefilden schwebendes Werk, das Ereignis meisterlicher musikalischer Kette. An diesem Abend gab es als weitere Neuheit Carl Velels Streichquartett in a-moll, das Energien schlagformiert, dornenreicher Zahlens vermittelt. Das Leipziger Kammertrio mit Prof. G. Hamin (Cembalo), Prof. H. Grünauer (Viola da Gamba), Prof. H. Wolf (Viola d'Amore) spielte klassische Meisterwerke in klassischer Bollendung. Eine Uraufführung brachte das Magdeburger Kulturorchester mit Heddenhausen Musik „Aus meiner Heimat“ unter Fritz Theils' Direktion.

Daneben interessanter bemerkenswerte Opernaufführungen, Wagners „Rheingötter“ und Strauß' „Königsküchler“, die Konzerte heimischer Künstler und Chorvereinigungen.

Dr. Kurt Vargas.

Alles will...

Alles will... natürlich nach Oesterreich. Darum sollte es auch anders sein, wo seit Tagen die ganzen Gedanken nur nach dem nun deutsch gewordenen Oesterreich gerichtet sind...

Über jetzt geht es nach Oesterreich — so hört man immer wieder sagen. Dabei bedenken diese Leute aber nicht, daß ja die alten Vorschriften noch in Kraft sind und daß sie ihre Reise nach den deutschen Oesterreichischen Ländern doch nicht so glatt durchführen können, wie es den Anschein hat...

Was werden aber doch Pläne geschmiedet — Pläne, die man in allerletzter Zeit verwirklichen will — ach, man will so viel, so sehr viel in diesen Tagen. Die AdH-Stammfundschaft träumt schon von der ersten AdH-Reise nach Wien...

Und erst die Sänger, die einst beim Sängerfest in Wien waren und die nun die alten Wiener Erinnerungen aufrufen! Sie werden gar nicht mehr fertig, wenn sie ins Erzählen kommen. Klar, daß auch sie alle wieder nach Wien wollen!

Roch sind dies alles Wünsche, die am laufenden Band geäußert werden — Wünsche, die aber in Erfüllung gehen werden — nur daß man noch ein klein wenig warten muß, bis die Uebergangszeit vorbei ist!

Der Tonfilmwagen kommt!

Die Gaunfilmstelle zeigt als Schmaltonfilm in nachstehenden Ortsgruppen den Großfilm „Berräter“ einschließlich Beiprogramm: 21. März: Käferal-Tud, Helberaner Hof...

„Deutsche und Tschechen — ein tausendjähriger Kampf“

Am Mittwoch, 16. März, 20.15 Uhr spricht der ehemalige Führer der sudetendeutschen RZD, Dipl.-Ing. Rudolf Jung, AdH, über den Volkstumskampf in der Tschecoslowakei. Der Redner stammt selbst aus dem sudetendeutschen Gebiet und ist der Verfasser des Programmes der RZD in Oesterreich und in den Sudetenländern...

Rudolf Jung war Mitglied des Prager Parlaments. Nach hiebenmonatiger Haft und zahllosen Disziplinerverfahren und Polizeiaufsicht, wurde er schließlich wegen Hochverrats angeklagt und mußte sich im Herbst 1935 zur Flucht entschließen. Er wirkt heute als Dozent an der Hochschule für Politik in Berlin.

Nach Oberhausen verpflichtet, Karl Sauer, der seine gefangliche Ausbildung an der Stadt-Hochschule für Musik und Theater, sowie bei Kirchenmusikdirektor Karl Blatter, Ludwigshafen a. Rh. erhielt, wurde ab kommender Spielzeit als 1. Chorob- und Spielbariton an das Stadttheater Oberhausen (Abtd.) verpflichtet.

6000 Sänger zählt der Kreis Mannheim

Dazu 10 000 unterstützende Mitglieder / Die Tätigkeit des Sängerkreises Mannheim im Jahre 1937

Am kommenden Sonntag findet im Friedrichspark die Sängerkreis-Tagung im Sängerkreis Mannheim statt, die mit einer kurzen Chorfeierkunde verbunden ist. Anlässlich dieser Tagung wurde der Tätigkeitsbericht für das Jahr 1937 im Sängerkreis Mannheim fertiggestellt.

In diesem Tätigkeitsbericht wird zum Ausdruck gebracht, daß das 12. Deutsche Sängerbundesfest in Breslau im Mittelpunkt des Interesses stand und daß die bereits im Jahr 1936 begonnenen Vorbereitungen im ersten Vierteljahr des Berichtsjahres mit Nachdruck fortgesetzt wurden. Galt es doch, daß fest nicht nur in Bezug auf den Besuch, sondern auch hinsichtlich der gesanglichen Leistungen besonders gut auszufallen. Da keine besondere Gausaufgabe gestellt war, konnte die gesangliche Tätigkeit in den Vereinen auf das Studium der Chöre für die deutsche Weisestunde gerichtet werden.

Um die Sängerschaft des Kreises, vor allem aber die Chorleiter mit den Chören bekannt zu machen, wurden diese im März in einer Chorfeierkunde von Vereinsgruppen der Stadt- und Chorvereine zum Vortrag gebracht. Zur gleichen Zeit wurde diese Chorfeierkunde zu einer Werbung für das Sängerfest benutzt.

Sängerauführer Schmitt, sein Stellvertreter Dr. Münch und Gauchorleiter Kahner gaben in Ansprachen besondere Hinweise auf das Sängerbundesfest und forderten auf, die Ausdehnung der deutschen Sänger zu unterstützen. Mit dieser Feierkunde war die Kreis-tagung verbunden, bei der in Kürze die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt werden konnten.

880 Breslau-Fahrer

Der Appell zur Teilnahme am Deutschen Sängerbundesfest in Breslau verhallte nicht ungehört. 880 Botschafter nahmen aus dem Kreis Mannheim an der Fahrt nach Breslau teil. Wenige Wochen nach dem Breslauer Fest rief der Sängerauführer des Badischen Sängerbundes die Sängerkameraden zur Gauntagung nach Pforzheim, um dort zugleich das 75-jährige Bestehen des Badischen Sängerbundes zu feiern, das Gauführerstellvertreter Dr. Münch mit hinreichenden Worten würdigte. Da im Jahre 1936 bereits zwei Drittel der Kreisvereine am Vertunagsfesten teilgenommen hatten, war im Jahr 1937 nur noch die Abhaltung von zwei Vertunagsfesten, die im April und Mai in Mannheim und Heddesheim stattfanden, erforderlich. Die dabei gezeigten Leistungen befriedigten die Vertunagsrichter. Es zeigte sich aber auch, daß mancher Verein seine Tätigkeit durch Einbezug der neueren Chorliteratur erweitern muß. Selbstverständlich stellten sich die Gesangsvereine des Kreises Mannheim der Partei und ihrer Niederungen zur Verfügung oder nahmen an den Festen der Partei teil. Der Deutsche Liedertag, der wie alljährlich am letzten Juni-Sonntag stattfand, war ein voller Erfolg. Eine fast unübersehbare Zuhörerschaft setzte am Wasser- und am Liebesort und sang auch die Gemeinschaftslieder begeistert mit. Weniger vom Wetter begünstigt waren die im Freien durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Gauntagungswoche am „Tag der Luft“. Jwang hoch ein bestiger Regen zur Verlegung um acht Tage.

124 Vereine im Kreis

Während des Berichtsjahres stellten zwei Vereine ihre Tätigkeit ein und lösten sich auf. Neu aufgenommen wurden die Gesangsabteilungen des Odenwaldklubs und des Lärnwereins von 1846, so daß die Zahl der Vereine des Sängerkreises Mannheim mit 124 gleichgeblieben ist. Der Mitgliederstand der einzelnen Vereine hat sich recht unterschiedlich entwickelt. Die Hälfte der Vereine konnte ihren Mitgliederstand halten, während ein Drittel der Vereine zum Teil erhebliche Einbußen erlitt. Der Rest der Vereine war in der glücklichen Lage, seinen Mitgliederstand zu erhöhen. Gegenüber dem Stand vom Vorjahre mit 6266 Sängern, 236 Sängertinnen und 10 555 unterstützenden Mitgliedern war im Sängerkreis Mannheim am 1. Januar 1938 ein Mitgliederstand von 6006 Sängern, 23 Sängertinnen und 10 497 unterstützenden Mitgliedern zu verzeichnen.

Eine größere Zahl von Sängerkameraden konnten für ihre Treue zum deutschen Lied geehrt werden. Es erhielten: 119 Sängern die silberne und 124 Sängern die goldene Ehrennadel, 2 Sängern die Amtswalturnadel und 8 Sängern den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes für 50 Sängerehre. Die Männergesangsvereine Heddesheim, Germania Heddesheim und Sängerbund-Harmonie Mannheim-Neckarau konnten im vergangenen Jahre ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Das Sängerbundesfest hat den deutschen Sängern neue Aufgaben gestellt, deren Früchte bestimmt nicht mißlos in den Schoß fallen. Es gilt mit allen Kräften und in noch stärkerem Maße als bisher für das deutsche Lied einzutreten.

Zum letztenmal der „Märzenbock“

In diesem Monat letztmalig Bodbierausschank / Notwendige Abschiedsbetrachtung

Wenn das letzte Jahr Bodbier dieser Saison angekostet wird, haben die Gastwirtschaften Gelegenheit, ihre Gäste ein letztes Mal zum Bodbierfest zu laden. „Abschied vom Bodbier“ könnte die Devise der frühlichen Feier lauten.

Nach der Anordnung der Hauptvereinigungen der deutschen Brauwirtschaft vom 3. März 1938 darf Starkbier für den Inlandsverbrauch mit einem Stammwürzegehalt von 16 v. H. und darüber nicht mehr hergestellt werden. Das Bodbier, das an den Bierorten dieser Güteklasse den überwiegenden Anteil hat, wird also im nächsten Braujahr nicht wiederkehren. Der Zweck dieser Maßregel, Brauerische zur anderweitigen Verwendung frei zu machen, begegnet allseitigem Verständnis. Gleichwohl werden sich die Gastwirte mit den möglichen Folgen des Verschwindens des Bodbieres für ihre Abfahrgasthaltung beschäftigen.

Der Anteil der Starkbiere am Gesamtausschlag der deutschen Brauereien wird auf 1 v. H. beziffert. Bei dem Gesamtausschlag von 42,16 Millionen Hektoliter im Braujahr 1936/37 waren das rund 421 000 Hektoliter. In der Gesamtrechnung der Brauwirtschaft und des Gaststättengewerbes würde somit der Ausfall des Bodbieres keine entscheidende Bedeutung haben, zumal dieser Fortfall den Absatz keineswegs um das volle Maß des Bodbierausschlages schmälern wird. Trotzdem gibt diese Ueberlegung kein vollständiges Bild der Stellung des Bodbieres in der Wirtschaftsbrechung der Brauereien und des Gaststättengewerbes. Wenn wir die Menge des Bierverbrauchs in den einzelnen Viertelsjahren miteinander vergleichen, so fällt der geringste An-

teil des Gesamtausschlages des Jahres stets auf die Monate Januar bis März.

Im Braujahr 1936/37 verteilte sich der Ausschlag wie folgt: Auf Oktober bis Dezember entfielen 8,97 Mill. Hektoliter, auf Januar bis März 8,64 Millionen, auf April bis Juni 11,97 Millionen, auf Juli bis September 12,58 Millionen. Und um nun in der Zeit des schwächsten Ausflages einen erhöhten Anreiz zum Bierverbrauch zu schaffen, wurde das Bodbier erfunden und sein Anstoß in die Zeit nach Weisnachten gelegt. Der Umsatzverlauf, der durch den Fortfall des Bodbieres entstehen kann, entfällt somit in das Viertelsjahr des ohnehin schwächsten Verbrauchs.

Dieht man diesen Zweck des Bodbieres in Betracht, so wird man erst recht zu dem Ergebnis kommen, daß Erwägungen solcher Art vor den dringenden Erfordernissen der Ernährungswirtschaft, die zum Verbot der Herstellung von Starkbier den Anstoß gegeben haben, nicht bestehen können. Immerhin ergeht diese Erklärung der Rolle der Bodbierzeit, daß der Fortfall der Starkbiere für Brauer und Gastwirte den Verlust eines Mittels zum Ausgleich der jahreszeitlichen Unterschiede im Bierverbrauch und damit eine Steigerung der Saisonschwankungen bedeuten kann.

Dies wird die einzige bemerkenswerte Folge des Starkbierverbots sein. Damit ist aber auch der Punkt bezeichnet, an dem unsere Gastwirte mit ihren Ueberlegungen ansetzen werden, um die immerhin mögliche Umsatzaufschwächung im Winter zu überbrücken. Sie werden ihre Erfindungsgabe in Anspruch nehmen, um die den Umsatz anregenden geselligen Zusammenkünfte in ihren Räumen, deren Mittelpunkt bisher vielfach das Bodbier war, zu ersetzen durch fröhliche Gastereien unter anderen, neuartigen, werdenden Vorschlägen.

Die Otto-Beck-Straße bekommt jetzt ein ganz neues Gesicht



In der Otto-Beck-Straße ist man gegenwärtig eifrig am Werke, um der Straße die Form zu geben, die ihr zukommt. Entsprechend doch bisher weder das Kopfplaster am oberen Teil, noch das unausgebaute Stück längs des Luisenparks ihrem Charakter als repräsentative Straße. Wie das linke Bild zeigt, wird das Kopfplaster zwischen Richard-Wagner-Straße und Augusta-Anlage mit einer Asphaltdecke überzogen, so daß in Zukunft ein ruhigeres Fahren möglich ist und die Anwohner vor allzu großen Geräuschbelästigungen verschont bleiben. Das Bild rechts läßt erkennen, daß man den Teil der Otto-Beck-Straße aufgestaltet, der zwischen Hildastraße und Neckardamm sich hinzieht. Man ist bei diesem Teilstück, das keinen so großen Verkehr aufzuweisen hat, davon abgesehen, die doppelte Fahrbahn wie zwischen Seckenheimer Straße und Hildastraße auszubauen. An Stelle der zweiten Fahrbahn kommt ein Grünstreifen, der jetzt angelegt und mit niederen Steinen eingefast wurde. Auf dem mittleren Bild sieht man einen Arbeiter beim Auslegen der zusammengesetzten Einfaßsteine. Aufnahmen: Hans Jütte (3)

Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus

Wer diese Plagegeister am eigenen Körper spüren mußte, wird sich freuen, ein altbewährtes Mittel zu wissen, das schon vielen Tausenden geholfen hat, die an Gicht oder Rheumatismus litten. Ich empfehle Ihnen solch ein Mittel, das seit mehr als fünfundsiebenzig Jahren erprobt ist und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber, ege ich Ihnen

über die wohltätige Wirkung des Sichtsini mehr sage, lese Sie folgenden Brief:

Leutenbach, Kr. Waiblingen, den 22. 1. 1938.

Teile Ihnen ganz er freut mit, daß ich nach zwei Packungen Ihrer Sichtsini-Tabletten, trotz meiner 64 Jahre, wieder meiner Arbeit vorstehen kann. Die dritte Packung habe ich meiner Nachbarin gegeben, welche auch an Rheumatismus leidet, auch sie verspürt schon Besserung.

Wilhelm Schneider, Bauer.

Solche Briefe besitze ich in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß

Sichtsini geholfen hat. Da Sichtsini die hauptsächlichsten Bestandteile bekannter natürlicher Heilbrunnen enthält, die sich bei Gicht und Rheumatismus bewähren, behebt es nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern es bekämpft die Krankheitsursache von innen heraus und hat keinerlei schädliche Nebenwirkungen.

Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Sichtsini mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Duly, AdH, Sichtsini, Berlin Nr. 633, Friedrichstraße 19.

Sichtsini ist in allen Apotheken zu haben. Jetzt zum ermäßigten Preis.



Sondervorstellung des NSCB

Die Gelegenheit, daß der Tonfilm „Horn dem Land der Ahnen“ sich einige Tage im Kreise Mannheim befindet, hat sich die Kreisamtsleitung des NS-Lehrerbundes zunutze gemacht, um den Film seinen Mitgliedern in einer Sondervorstellung zu zeigen.

Dem Film ist als Beiprogramm ein Tonfilmbericht der letzten Auslandsdeutschen Tagung in Stuttgart beigegeben. Die Sondervorstellung findet am Mittwoch, den 16. März, 18 Uhr, im Planetarium statt.

Zum „Tag der Wehrmacht“ in Mannheim

Das bereits in unserer Morgenausgabe vom 15. März veröffentlichte Programm zum „Tag der Wehrmacht“ in Mannheim erfährt eine kleine Änderung. Der für Freitagabend angelegte Große Zapfenstreich fällt aus.

SA-Sportabzeichenträger Rheinlan!

Am 27. März finden die Wiederholungsübungen der Inhaber des SA-Sportabzeichens statt. Die SA-Sportabzeichen-

Wenn die Augen nimmer laugen Platz geh' zu Kaufhaus Brillen-Cleferant aller Krankheiten

träger von Mannheim-Rheinlan haben diese beim Sturm 13/110 abzugeben. Alle SA-Sportabzeichenträger haben sich zur Erlangung für die Wiederholungsübungen am Donnerstag, 17. März, 20-21 Uhr, oder am Samstag, 19. März, 17-19 Uhr, bei der SA-Dienststelle in Mannheim-Rheinlan, Rühlheimer Straße, zu melden.

Ueber Antriebsplatz und Antrittszeit ergeht noch besonderer Befehl.

Die Abtei Lorsch und das Reich

Ein Stück heimatgeschichtlicher Vergangenheit, von einem Forscher verlebendigt

Der Mannheimer Altertumsverein veranstaltete am Montagabend einen Vortrag in der Kunsthalle über „Die Abtei Lorsch und das Reich“, der von Studienrat Dr. Karl Glöckner aus Sieben gehalten wurde.

Wenn ein Forscher wie Dr. Glöckner spricht, dann ist es kein Wunder, daß dieser so spröde scheinende Stoff aus frühmittelalterlicher deutscher und christlicher Geschichte zu lebendig empfundenen heimatgeschichtlicher Vergangenheit wird.

Auf ihrem Weg durch die Jahrhunderte, von ihrer Gründung an bis zu ihrem Zerfall, ist die Abtei der Reichsidee dienlich gewesen, und ganz gleich, ob unter der Regierung der Karolinger, der sächsischen Kaiser, Salier und Hohenstaufen, stets war sie kaiserlich gewesen; der Papst hatte untergeordneten Einfluß.

Nie wurde vergessen, daß man der Schuld des weltlichen Herrn die Entstehung des Klosters zu danken hatte. Fränkischer Hochadel, und von ihnen namentlich das hochangesehene gräfliche Geschlecht der Rappertiner, waren mit der Aufgabe betraut, das rechtsrheinische Land von den alstränkischen Gebieten her zu erschließen.

Nun haben sie's ihnen bewiesen!

„Nichts sagen; sie sollen's uns beweisen!“ / Der Meineid „ihre zu Liebe“

Der zweite Meineidsfall innerhalb der augenblicklichen Schwurgerichtsperiode befaßte sich mit zwei Angeklagten, die schon im ersten Falle mehr oder weniger eine Rolle spielten. Beide standen wegen derselben Straftat wie der am Montag verhandelte Koc, der ja zum gleichen Bekannten- und zugleich auch Pöbelkreis gehörte, vor den Geschworenen.

Friedrich Wilhelm Jäckle, 1896 in Pforzheim geboren, war in Schwellingen aufgewachsen. Seine erste Ehe dauerte von 1921 bis zum Tode seiner damals schwerkranken Frau im Jahre 1931. Kurz davor begannen seine Beziehungen zu der Mitangeklagten, Jäckles Strafliste weist einige unerhebliche kleinere Einträge auf.

Die mitangeklagte 34jährige Ehefrau Katharina Halter, geboren in Wirlenau, wohnte ebenfalls in Schwellingen. Im Spätjahr 1930 begann ein von ihrem Manne angelegener Ehescheidungsprozeß zu laufen, in dem sie alsdann Widerklage einreichte. Während Jäckle ein ausgedehnter Hausvater gewesen zu sein schien, der außerdem als geschwätzig, aufschneiderisch und als „Lügner in die eigene Tasche“

gilt, muß man Frau Halter immerhin als eine ordentliche Hausfrau und gute Mutter ihrer Kinder ansehen. Darüber hinaus aber galt sie in ständlicher Bezeugung als ein wenig locker. Hatte sie in jener Zeit doch immerhin einen intimen Bekanntenkreis von etwa sechs Männern (!) Die Angeklagte Halter ist nicht vorbestraft.

In der gestrigen Schwurgerichtssitzung ging es nun darum, daß der Angeklagte Jäckle im Laufe jenes Ehescheidungsprozesses der mitangeklagten Frau Halter entgegen besserem Wissen und Gewissen der Wahrheit zuwider beschworen hatte, bis dahin in keinerlei erheblichen Beziehungen zu der Ehefrau Halter gestanden zu haben. Einen eigenen triftigeren Grund zu dieser Handlung hatte Jäckle kaum. Es mußte daher namentlich nachgeprüft werden, inwieweit die Angeklagte den Mitangeklagten zum Meineid verleitete. Jäckle verfolgte — obgleich er seine Tat eingestand — eine Taktik, die darauf hinauszielte, sich als den Verführten hinzustellen.

Jäckle beschwor am 17. Juni 1932 mit aller Bestimmtheit, mit der im Ehescheidungsprozeß beklagten Frau Halter nicht das mindeste Ehebündnis zu tun gehabt zu haben. Frau Halter selbst gab in der gestrigen Verhandlung zu, den Richter nicht auf das lächerliche Verhalten des damaligen Zeugen Jäckle aufmerksam gemacht und so die Leistung eines Meineides verhindert zu haben. Für sie bedeutete die

Aufrechterhaltung der Ehe nach ihrer Angabe, den Vater ihrer Kinder nicht zu verlieren.

Jäckle ist immerhin ein Charakter, dem man auch — wie die Angeklagte behauptete — zu trauen darf, sie nach der ersten richterlichen Vernehmung gelegentlich einer Unterredung auf der Straße mit den Worten bearbeitet zu haben: „Jetzt würdest du den Karren in den Dreck ziehen, wo alles so schön klappert. Du brauchst ja gar nichts zu tun, als nein zu sagen; alles andere wird dein Rechtsanwalt machen.“ Jäckle wird im übrigen demnächst nochmals in einer nicht weniger unheimlichen Lage auf der Anklagebank anzutreffen sein. Schwebt gegen ihn doch auch eine Anklage wegen Plünderung.

Es ist im übrigen ein starkes Stück, wenn eine Zeugin, die in einem Verfahren wegen Meineids vernommen wird, den vernehmenden Gerichtsbeamten auch noch anläßt. Diese Zeugin, eine Freundin der Angeklagten, bequemte sich auf energischste Vorhaltungen seitens des Vorsitzenden Dr. Gérard endlich doch, die Wahrheit zu sagen. Sie war immerhin darüber zu vernehmen, inwieweit sie darüber unterrichtet war, ob die Angeklagte auch ihr gegenüber schon einmal ähnliche verleitende Äußerungen gemacht habe. Aus dieser Zeugenvernehmung konnte der Angeklagten jedoch nichts Belastendes nachgewiesen werden.

Nach dem Verdict des ersten Staatsanwaltes und der beiden Verteidiger gelangte das Schwurgericht nach über einstündiger Beratung zu folgenden Urteilen: Wegen Meineids gemäß § 155, 1 und unter Verschärfung des Strafmaßes nach Art. 157 wurde Jäckle an Stelle einer an sich vertierten Zuchthausstrafe von 20 Monaten (ermäßig auf 10 Monate) zu einer Gefängnisstrafe in Höhe von einem Jahr und drei Monaten und zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Katharina Halter erbielt wegen Verdächtigens an Stelle einer an sich vertierten Zuchthausstrafe von 6 Monaten neun Monate Gefängnis. Beiden Angeklagten wurden jeweils zehn Wochen der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Kennst du das schöne Saarland?

KDF erschließt dir alle Sehenswürdigkeiten / Ein Sonderzug am Sonntag

Weißt du, wie schön die Saar ist? Kennst du Homburg, St. Ingbert, Saarbrücken? Kennst du die Menschen dort und kennst du die schöne deutsche Landschaft? Kennst du die harte, schwere und doch so stolze Geschichte dieses Landes?

Die Saar ist groß, schön und stark. Statte ihr einmal deinen Besuch ab! Am kommenden Sonntag führt die KDF „Kraft durch Freude“ einen Sonderzug nach Homburg, St. Ingbert und Saarbrücken. In Saarbrücken bietet sich Gelegenheit, an Stadtführungen teilzunehmen und die Stadt mit allen Sehenswürdigkeiten genau anzusehen; von allem hier nur ein paar wenige Hinweise: Das Stadtschloß, die historische Hofkapelle, die Wartburg mit dem historischen Abtstimmungslokal, das Rathaus mit dem Glockenstuhl, gestiftet von den Abtstimmungsgebern (Gedächtnis 145, 12.15, 12.15 Uhr); Schloß und Schloßstraße mit Grabdenkmälern; Markt- und Rathausbrunnen; von Rempeln und Schloßstraßen sprechen die Namen aller Höben und

die Weltgeschichte und Arlegerfriedhof; das Ehrenmal.

Doch auch die Umgebung Saarbrückens lohnt einen Besuch. Es werden dabei zwei schöne Wanderungen geführt, die die ganze Lieblichkeit des Saarlandes aufweisen:

1. Wandergruppe (weiße Kartierungsschilder): St. Ingbert—Brennender Berg—Stahlhüttenhaus—Saarbrücken. Wanderzeit 5 bis 6 Stunden.

2. Wandergruppe (rote Kartierungsschilder): Saarbrücken—Deuschwillerweber—Ehrenthal—Goldene Venus—Winterberg—Saarbrücken. Wanderzeit 3 bis 4 Stunden.

Am Nachmittag treffen sich die Teilnehmer am 16 Uhr zu gemeinsamer Tanzunterhaltung.

Bestimmt wird dieser Tag Ideen Fahrtteilnehmer schöne und frohe Stunden bringen. Besorgen Sie sich noch heute die billige Teilnehmerkarte zu nur 3,20 RM bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Abfahrt des Sonderzuges ab Mannheim (Hbf.) 7.38 Uhr, ab Ludwigshafen 7.54 Uhr, Homburg an 9.38 Uhr, St. Ingbert an 9.58 Uhr, Saarbrücken an 10.15 Uhr, Rückfahrt: Saarbrücken ab 20.36 Uhr, St. Ingbert ab 20.51 Uhr, Homburg ab 21.15 Uhr, Ludwigshafen an 22.55 Uhr, Mannheim an 23.15 Uhr.

Vom Soldatenbund. Der Verbandsführer gibt bekannt: Anlässlich des Tages der Wehrmacht (19. März) finden folgende Veranstaltungen statt: Um 15.30 Uhr: Große sportliche Veranstaltung im Mannheimer Stadion; um 20.15 Uhr: Großer bunter Abend in sämtlichen Räumen des Kofengartens. Karten in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen zu erhalten. Alle Kameraden werden aufgefordert, sich an diesen Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen.

Das franke Kind und seine Behandlung

Ein Vortrag von Dr. Bachem im Casino-Saal

Einen sympathischen und klugen, auf langer 20jähriger Erfahrung fußenden Vortrag hielt am Freitagabend im großen Casino-Saal Dr. med. Bachem. Der Abend wird manchen für die Bestrebungen des „Fränkisch-Bereichs für naturgemäße Lebens- und Heilweise“ gewonnen haben. Insbesondere waren viele Frauen gekommen, die ja dieses Thema des franken Kindes in erster Linie anging.

Der Vorsitzende, Hauptlehrer Dees, sprach eingangs einige Worte über Sinn und Ziel des großen, über ganz Deutschland verstreuten Bundes. Am Volke selbst seien die Kräfte des gesunden Selbstschutzes und der Selbsthilfe zu wecken, eine Notwendigkeit, die heute durch die Forderung größter Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Volksgenossen neuen Inhalt erfahren hat.

Dr. med. Bachem nun führte aus, daß auch dem Kind, auch dem Säugling, Luft, Sonnenlicht, Wasser notwendig sind, wenn es kräftig und natürlich heranwachsen, wenn es vor allem gesund bleiben oder doch die mannigfachen Kinderkrankheiten auf Grund seiner erworbenen Widerstandskräfte leichter überleben will, als dies so oft der Fall ist. Der Vortrag begann mit der natürlichen Ernährung des Säuglings. Wo die künstliche Ernährung geboten ist, gilt es

Bescheid zu wissen über die Art der Züsätze, von Zucker, von dem sehr zu empfehlenden Honig, gilt es weiter, den mangelnden Kalziumgehalt der künstlichen Milch auszugleichen mit Lebertran- und Vitaminpräparaten, und ganz wesentlich durch die Sonnenwirkung, auch Höhenfonne.

Aus der Fülle der Ratsschläge von Dr. Bachem seien einige Hinweise genannt: Die Bauchlage des Säuglings stärkt die Muskeln und verhindert mit Rückenverkrümmung. Um Hautkrankheiten, Ausschläge zu verhindern, wühle man das Lörmuller, es gewährt leicht für die gesunde Haut notwendige Trockenheit. Ist der Ausschlag dennoch da, so gebe man eiweißarme Nahrung, weniger also die eiweißreiche Kuhmilch, als Gemüße: gelbe Rüben. Auch ist es von Nutzen und zeitig mit die Folgen von Ausschlägen, Natarren, Drüsen, das Kind den ganzen Tag von oben bis unten in Windeln verpackt liegen zu lassen. Rangelhafte Wllege der Haut bedingt eine Verschlechterung der Gesamtkonstitution. Die verschiedenen Röchlichkeiten und Unterleibsleiden in der Wasserbehandlung bei Säuglingen, Scharlach, den Röteln, die vorzügliche Heilwirkung erzielt, kamen zur Sprache, gemeinsam mit einer erforderlichen diätischen Heilbehandlung. Zum Schluß wurden ein paar bedeutsame und zu beherzigende Hinweise gegeben für die erzieherische Behandlung nervöser Kinder.

Bei No en-, Bienen- und Stoffwechselläden. Frequenz 1937: 25 100 Wildunger Helenenquelle Hauptlieferanten in Mannheim: L. Peter Mainz, Verbindungsamt linkes Ufer 6, Tel. 267 96-27, 2. Wilm. Müller, Hasenst. 11, Tel. 216 36 und 216 12. Schriftlos kostenlos.







Zum erstmaligen in der Nationalmannschaft Schalkes Torwart Klodi spielt am 20. März zum erstmaligen gegen Luxemburg in der Nationalmannschaft. (Schriner-M.)

Argentinien nimmt doch teil an der Fußball-Weltmeisterschaft

Alle Zweifel, die über die Teilnahme Argentiniens an der Fußball-Weltmeisterschaft bestanden, sind aus der Welt geschafft. In der am Montag in Buenos Aires stattgefundenen Hauptversammlung des Argentinischen Fußball-Verbandes wurde der endgültige Beschluß gefaßt, eine Mannschaft nach Frankreich zu entsenden. Die Expedition tritt am 12. April die Reise an, da am 29. Mai in Bordeaux noch ein Ausdehnungskampf gegen den Vertreter von Mittelamerika auszutragen ist.

Südamerikas zweiter Vertreter, Brasilien, bereitet sich gewissenhaft auf die Spiele in Frankreich vor. In Petropolis, etwa 50 Kilometer von Rio de Janeiro, sind alle für die Weltmeisterschaft in Frage kommenden Spieler zusammengezogen. Ein Trainingspiel der „Kadettwähler“ im Vasco-da-Gama-Stadion wurde bei Tageslichtbeleuchtung und vor gut 20.000 Zuschauern mit 4:0 von der wahrscheinlichen Elf gegen Fluminense Rio de Janeiro gewonnen. Durch den Zusammenschluß aller drei in Brasilien bestehenden Fußball-Verbände ist es möglich, eine sehr starke Mannschaft zu entsenden.

Josef Bradi „Hog“ 107 Meter in Kater-Planica (Jugoslawien)

Auf der berühmten hohen Schanze von Kater-Planica (Jugoslawien), die bei richtiger Technik Sprünge über 100 Meter zuläßt, erschien am Dienstag der Deutsch-Österreicher Josef Bradi und der beste Jugoslawe Nowoschak zu einem Probefliegen. Richtiger mühte es hier aber beides „Probeflieger“, denn die Jugoslawen bezeichnen die Technik, die diese Schanze verlangt, zum Unterschied von dem Springen auf den Schilfschanzen als Schilffliegen, denn der Oberkörper des Springers wird dabei so abgehoben, daß er als tragende Fläche wirkt.

Die Jugoslawen sind bestrebt, den Schiffling als neuen Wettbewerb des Schifflings einzuführen und haben aus diesem Grunde die Anwesenheit Bradis benutz, um ihn einmal über die Schanze gehen zu lassen. Bradi ist zur Zeit der beste mitteleuropäische Springer. Auf Anhieb stand er bombensicher 107 Meter, eine Weite, wie sie bisher noch nie erreicht worden war. Die Art der Ausführung dieses Sprunges befähigte, daß es sich hier eher um ein Fliegen, als um ein eigentliches Springen handelt. Nowoschak kam bei 96 Meter auf.

Treppensteigen - Harbigs „Wintertraining“

Besuch bei Deutschlands bestem Mittelstreckler / Der Dresdener ist gerüstet (Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanners“)

„Ich bin mir für das große leichtathletische Programm dieses Jahres über diesen Weg mal: ich bin doch Kallist der bei dem kassierten. Treppensteigen - das ist ein gutes Training“, erklärte Harbig, unserm Sonderberichterstatter, der ihn in Dresden besuchte.

Zweieinhalb Jahre lang hat der junge Harbig die schweren Stiefel der Dresdener Jäger, zweieinhalb Jahre marschierte er, wurde hart und ausdauernd, gesund und stark, und als er nach seiner Militärdienstzeit den Kommunisten mit dem Rennschuh vertauschte, da lief er allen guten deutschen Mittelstrecklern davon und trug sich im 600- und 400-Meter-Lauf sogar in die deutsche Rekordliste ein.

So einfach wie es in diesen paar Sätzen dargestellt ist - war der sportliche Aufstieg Harbigs allerdings nicht. Auch er hat kämpfen, eisern trainieren und eisern entsagen müssen, ehe er im Jahre 1936 nach dem Deutschen Meistertitel greifen konnte. Trotzdem hat der jetzt 24jährige Dresdener doch überraschend schnell Karriere gemacht, und wir hätten seinen Namen wahrscheinlich nie in der Deutschen Rekordliste verzeichnen gesehen, wenn sich die deutsche Leichtathletik nicht so intensiv und planmäßig um den Nachwuchs gekümmert hätte.

Als „unbekannter Sportmann“ entdeckt

Die Suche nach dem unbekannten Sportler, die vor den Olympischen Spielen auf dem leichtathletischen Arbeitsprogramm stand und auch heute noch eifrig weiterbetrieben wird, brachte als wichtigste Entdeckung den jungen Harbig in die Reihen der deutschen Athleten. Er schied zwar im sportlichen Wettkampf der Nationen im Olympiastadion schon im Vorlauf aus, aber was machte das: in diesen jungen Weiten steckte

Österreichs Sportleben wird neugestaltet

Eingliederung in den Reichsbund für Leibesübungen ist Wirklichkeit geworden

Im Zuge der Heimkehr Österreichs zum Deutschen Reich wird auch das Turn- und Sportleben neugestaltet. Die ersten Anordnungen sind hier durch die Verfügung des Führers der österreichischen Nationalsozialisten, Major Klausner, über die

Österreichische Turn- und Sportfront

ergangen, die folgenden Wortlaut hat:

„Mit Zustimmung des Reichsportführers von Tschammer und Osten hat der Führer der Nationalsozialisten in Österreich folgende Verfügung getroffen:

1. Ich ernenne zum Führer der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront den Chef des Politischen Amtes in der Landesleitung Österreich der NSDAP, Pp. Friedrich Rainer.
2. Die Christlich-Deutsche Turnerschaft ist aufgelöst. Aus allen übrigen Verbänden scheiden sofort alle Juden aus. Rein jüdische Verbände gehören der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront nicht an.
3. Ich ernenne zum Stellvertreter des Pp. Friedrich Rainer den Pp. Fritz Müller-Letz, zum Geschäftsführer den Kameraden Raffelsberger, zum Dietwart den Pp. Karl Bauer.
4. Die Zusammenarbeit von SA, HJ und HJ mit der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront ist als eigener Gau dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angegliedert.

Der Führer der österreichischen Nationalsozialisten Klausner E. H., Landesleiter.

Eingliederung in den DRB ist Wirklichkeit geworden

Der Führer und der Stellvertreter der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront haben folgenden Aufruf erlassen:

„Kameraden der Turn- und Sportverbände! Ueberwältigende Freude erfüllt uns! Wir haben nun eine Aufgabe vor uns, für die es sich lohnt, alles Können und unsere ganzen Kräfte einzusetzen. Wir wollen eine lebensvolle Gemeinschaft schaffen, die kein anderes Ziel kennt, als die Arbeit aller Turn- und Sportverbände nach den Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates auszurichten und somit alles Turn und Handeln dem Wohl unseres Volkes unterzuordnen. Die innere Geschlossenheit der gesamten deutschen Turn- und Sportbewegung findet ihren organisatorischen Ausdruck in der vollständigen Eingliederung in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, die nun für

uns freudige Tatsache geworden ist. Die durchgeführten Veränderungen an den führenden Stellen der Sport- und Turnfront sind vom Landesleiter der NSDAP, Bundesminister Major a. D. Klausner, bereits im Einvernehmen mit dem Reichsportführer von Tschammer und Osten vorgenommen worden. Schon in kurzer Zeit werden Verfügungen darüber erlassen werden, daß die Fahne des Reichsbundes für Leibesübungen auch unsere Fahne ist, daß wir auch das gleiche Abzeichen tragen. Das deutsche Reichsportabzeichen wird an Stelle des bisherigen österreichischen Leistungsabzeichens treten. Eine tiefe Freude erfüllt uns, daß unser Weg nun auch in Fahne und Abzeichen zum Ausdruck kommen wird. „Jetzt an die Arbeit! Im engeren Einvernehmen mit den Gliederungen der Bewegung treten wir in den Dienst. Die kameradschaftliche



Nettesheim-Köln siegte in der Leichtgewichtsmeisterschaft der Ringer

Bei den Meisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf, die in diesen Tagen im Münchner Bürgerbräu Keller zur Austragung gelangten, konnte der Kölner Nettesheim den Meistertitel erringen. (Schriner-M.)

Zusammenarbeit wird auf den auch für uns gültigen Vereinbarungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit SA, HJ und NSDAP aufgebaut werden. Hierdurch ist das Zusammenwirken aller Kräfte gewährleistet. Die Leibesübungen sind ein wichtiger Teil der nationalsozialistischen Gesamterziehung unseres Volkes sein. Damit erfüllen wir das zur Wirklichkeit gewordene Erbe Jahnns und danken unserem Führer Adolf Hitler durch Arbeit und Leistung. Rainer Müller.

Johns Bermachinis erfüllt

Telegrammwechsel Rainer - v. Tschammer

Der Führer der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront Dr. Friedrich Rainer sandte an den Reichsportführer folgendes Telegramm:

„Reichsportführer, ich würde Ihnen die Übernahme der Österreichischen Turn- und Sportfront unterstelle sie Ihrer Führung. Johns Bermachinis ist damit erfüllt worden. Die die Kameraden im Reich werden deutschösterreichische Turner und Sportler in engerer Zusammenarbeit mit den Gliederungen der Bewegung Führer und Volk ihr Bestes geben. Dr. Rainer.“

Der Reichsportführer erwiderte mit folgendem Telegramm:

„An den Führer der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront, Dr. Friedrich Rainer. Ich freue mich über Ihre Ernennung. Der Reichsbund für Leibesübungen ist stolz über seine neuen Mitglieder, die schon immer seine guten Kameraden gewesen sind. Ich bin glücklich über die Möglichkeit einer gemeinsamen Arbeit für ein größeres, froheres und gesünderes deutsches Volk der Zukunft. v. Tschammer und Osten.“

Rekordeprung von Paul Kraus

Die besten Springer des Gau-Mannschafts-Springens haben ihre Kräfte am Montag noch einmal auf der Hans-Beinz-Schanze in Johanngeorgenstadt. Avernals erkämpfte sich Paul Kraus den ersten Platz vor dem bairischen Jungsänger Josef Beiler und dem Thüringer Hans Marr. Der Sieger verbesserte in seinem letzten Sprung den Schanzenrekord um einen Meter auf 77 Meter.

Ergebnis: 1. Paul Kraus 344,7 (76, 77 Meter); 2. Josef Beiler 334,7 (70, 73 Meter); 3. Hans Marr 329,4 (69, 74 Meter).

Um den Adlerpreis der Handball-Gaumannschaften

Am Sonntag vier Zwischentrundenspiele - Bayern, des Südens einziger Vertreter

Die Kämpfe der Handball-Gaumannschaften um den vom Reichsportführer gestifteten Adlerpreis werden am kommenden Sonntag mit der Zwischentrunde fortgesetzt. Unter den acht noch im Wettbewerb befindlichen Gaue befindet sich als einziger Süddeutschlands der Gau Bayern, der in Kassel gegen Hessen antritt. Die Paarungen im einzelnen haben folgendes Aussehen:

- in Kassel: Hessen - Baden, in Kachen: Mittelrhein - Niederrhein, in Magdeburg: Mitte - Brandenburg, in Stettin: Vommern - Schlesien.

Das süddeutsche Interesse richtet sich naturgemäß nach Kassel. Hier stehen sich in der Tat zwei Mannschaften gegenüber, die in der Vorrunde durch bemerkenswerte Siege über Baden bzw. Westfalen aufgewertet haben. Obwohl Bayern auch in Kassel mit einer „bunten“ Vertretung antritt, glauben wir nicht, daß das Können der Hessen trotz des 9:0-Erfolges über

Westfalen ausreicht, um in die am 3. April zu spielende Vorrunde vorzudringen. Zu einer rein westdeutschen Auseinandersetzung kommt es in Kachen zwischen den Gaumannschaften von Mittel- und Niederrhein. Diese Begegnung ist genau wie die in Stettin zwischen Vommern und Schlesien, die in der Vorrunde zur allgemeinen Ueberraschung mit viel Kampfeifer Nordmark und Sachsen ausfielen, als offen zu bezeichnen.

Das letzte Spiel zwischen dem Verteidiger des wertvollen Preises, Mitte, und dem Gau Brandenburg in Magdeburg verspricht ein heisser Kampf zu werden. Brandenburg wird natürlich darauf ausgehen, seine frühere Vormachtstellung im Handball zurückzugewinnen, während der Gau Mitte weiterhin im Besitz des Adlerpreises bleiben will, mit Brandenburg aber für die Zwischentrunde wohl die stärkste der noch im Wettbewerb verbliebenen Mannschaften zum Gegner erhalten hat.

Rheinische Hypothekbank Mannheim

Wieder lebhaftere Geschäftsentwicklung — Weiter gebesserter Zinsgang

Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim berichtet, daß die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 1937 bei der günstigen Lage des Kapitalmarktes wieder recht lebhaft war. Für den Abzug der Pfandbriefe...

Oesterreichs Wirtschaft ist von der Natur und der Bevölkerung geprägt und bestimmt

Die Wirtschaft aller acht Landschaften weist viele gemeinsame Züge auf

NWD Das Gesicht der Wirtschaft der acht Landschaften der deutschen Ostmark wurde vom Wald, den Ämern, Wiesen, Kellern, dem Erz, dem Wasser, den Handfertigkeiten und Reigungen der Bevölkerung geprägt.

men hat es von den Burgen, die hier an der östlichen Grenze der Ostmark einst die Macht gegen die Türken hielten. Aber mehr noch als seine Burgen haben der burgenländische Wein, der Kupfer, und das Obst diese Landschaft weit bekanntgemacht.

Böcklau sieht die größte Spinnerei der Ostmark. Die Maschinenindustrie und die verwandte Eisen- und Metallwarenindustrie hat in der weiteren Umgebung von Wien wichtige Arbeitsstätten.

Großbauernland Oberösterreich

Das Land der großen Bauern ist Oberösterreich, während in allen anderen Landschaften der Kleinbauern und der Bergbauern vorherrscht.

Gartenland, Burgenland, Weinland Niederösterreich

Das Gartenland unter den Landschaften der Ostmark ist das Burgenland. Seinen Ra-

Der deutsche Sozialismus wird verwirklicht

Ein Vortrag des Reichsarbeitsministers Seldte

Im Rahmen einer Veranstaltung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin sprach Reichsarbeitsminister Franz Seldte über Ziele und Aufgaben der nationalsozialistischen Sozialpolitik.

und ihr Wert bemittelt sich nur nach ihrer Leistung für die Volksgemeinschaft.

Die Sozialpolitik habe kein hohes, f. abgeklammertes Aufgabenfeld, vor allen Dingen hat sie sich heute nicht mehr mit negativen Aufgaben zu befassen wie in der ...zeit, in der Sozialpolitik kaum mehr bedeutete als eine notwendige Korrektur der falschen wirtschaftlichen Entwicklung.

Bilanz der Leipziger Mustermesse / Die beste seit Jahren

Am Freitag hat die allgemeine Mustermesse ihre Tore geschlossen, nachdem am Donnerstag schon die Textil- und Bekleidungs-messe sowie die Messe für Sportartikel beendet worden waren.

anterwaren war lebhafteste Nachfrage festzustellen, vor allem in Metallwaren. Auch auf textile Waren, besonders in Textilwaren, war eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen.

Wir brauchen weniger Auslandsholz

Wirtschaftsminister äußert sich in d. B. l.



Zeichnung: Zimmermann

Die Bedeutung der plattierten Werkstoffe

Es ist heute üblich, Bleche schon bis zu 30 Millimeter Stärke, 3 Meter Breite und 12 Meter Länge herzustellen. In Sonderfällen kann die Blechbreite auch überschritten werden.

Rhein-Mainische Abendbörse

Schaupiel

Am der Abendbörse konnte sich nur sehr kleines Geschäft entwickeln, da sich die Käufer aus Rundschiffstellen weiterhin in ersten Grenzen hielten. Der Berufsstand zeigt etwas Zurückhaltung.

Getreide

Rotterdamer Getreide

Rotterdam, 15. März. Weizen (in Hfl. per 100 Hfl.) März 6,75, Mai 6,80, Juli 6,85, September 6,40.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off. Includes words like 'Lud', 'I. Unte', 'J. Be', 'a) u', 'b) u', '2. M', '3. M', '4. M', '5. M', '6. M', '7. M', '8. M', '9. M', '10. M', '11. M', '12. M', '13. M', '14. M', '15. M', '16. M', '17. M', '18. M', '19. M', '20. M', '21. M', '22. M', '23. M', '24. M', '25. M', '26. M', '27. M', '28. M', '29. M', '30. M', '31. M', '32. M', '33. M', '34. M', '35. M', '36. M', '37. M', '38. M', '39. M', '40. M', '41. M', '42. M', '43. M', '44. M', '45. M', '46. M', '47. M', '48. M', '49. M', '50. M', '51. M', '52. M', '53. M', '54. M', '55. M', '56. M', '57. M', '58. M', '59. M', '60. M', '61. M', '62. M', '63. M', '64. M', '65. M', '66. M', '67. M', '68. M', '69. M', '70. M', '71. M', '72. M', '73. M', '74. M', '75. M', '76. M', '77. M', '78. M', '79. M', '80. M', '81. M', '82. M', '83. M', '84. M', '85. M', '86. M', '87. M', '88. M', '89. M', '90. M', '91. M', '92. M', '93. M', '94. M', '95. M', '96. M', '97. M', '98. M', '99. M', '100. M'.

Ludwigshafener Walzmühle Ludwigshafen a. Rh.

Bilanz zum 31. Dezember 1937

Financial statement table with columns for Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities/Equity). Includes categories like Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Grundkapital, and Rücklagen.

Gewinn- und Verlustrechnung für 1937

Profit and Loss Statement for 1937. Columns include Aufwendungen (Expenses) and Erträge (Income/Profits). Items include Abschreibungen, Abschreibungen auf das Anlagevermögen, and Gewinne.

Der Aufsichtsrat: Dr. Ing. J. A. Rudowicz. Der Vorstand: E. Weber. Text regarding the company's financial results and board members.

Eckklärung! Durch ein Versehen wurde ich in der Liste der jüdischen Handelsvertreter im Kreise Mannheim aufgeführt. Nach Feststellungen, die viele Generationen zurückgehen, bin ich Deutscher und Arier und beruht deshalb der Eintrag in dieser Liste auf einem Irrtum.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Kallermann. Text listing various real estate and business services offered by the agency.

Zu verkaufen

Wohnung in Mannheim, 3 Zimmer, Bad, Küche, etc. Preis 495.- RM.

Kaufgesuche

12 T-Träger. NP 28 ca. 5 m lang über 12 T. Kaufpreis 1200.- RM.

Heirat

Solides Mädel. 25 J., ehel. im Haushalt. Suche einen Mann.

Einzelne Speisezimmer-Büfett

Einzelne Speisezimmer-Büfett. Preis 105.- bis 145.- RM.

Gold und Silber

Gold und Silber. In jeder Menge zu kaufen gesucht.

Verloren

Verloren. Ein goldenes Armband mit Anhänger. Belohnung 50.- RM.

Gasherd

Gasherd. Preis 250.- RM.

Rucksack

Rucksack. Preis 10.- bis 15.- RM.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht.

Unterricht

Institut Schwarz Mannheim. Unterricht in Latein, Griechisch, Englisch, etc.

Kraftfahrzeuge. Glaser Dick? 6- bis 7sitzer Horch-Pullman-Limousine.

Immobilien. Schuh-Geschäft, Rentenhaus, Jungbuschstraße.

Ein 6 1/2 Tonnen MAN-Lastwagen. mit Meiller-Dreiseitenkipper.

Trübnerstraße 2 2-Familienhaus. 6 Zimmer, Bad, Küche, etc.

VICTORIA MOTORFAHRAD. mit Sachmotor sofort lieferbar.

Druckfachen für Freud und Leid. rasch und preiswert durch die Märchenkreuzbanner Druckerei.

Patentex. wirkt bakterizid und gesunderhaltend. Auch die Patentex-Damenbrille.

Druckfachen für Freud und Leid. rasch und preiswert durch die Märchenkreuzbanner Druckerei.

Schuhputz bei Kindereichen. ja 4 Buben, 2 Mädel, da heißt's einteilen! Und wer den Pfennig nicht ehrt...

Schuh-Creme. Hergestellt in den bekannten SIDOL-WERKEN.

Offene Stellen

Vertreter

wird von Allgäuer Weichkäsefabrik für den Bezirk Mannheim-Ludwigshafen-Worms mit weit. Umgeb. sowie vord. Rheinpfalz gesucht

Nur solche Herren, die besonderes Interesse an dem Verkauf von Marken-Camembert sowie Doppelrahmkäse nach Gervaisart haben und über entsprechende Verkaufsbedingungen verfügen, wollen schriftliche Angebote unter Nr. 6053 VS beim 'Hakenkreuzbanner' einreichen.

Solides, junges Mädchen nicht unter 18 Jahren, zum 1. April als Helferin zu Zahnarzt gef.

Eine tüchtige Köchin Gasthof 'Zum Löwen' Schweigingen, Schloßstraße 4.

Altkaufmann in unserer Kasse, Möbelproduktion ein m. den einstell. Arbeit. vertraut.

Gewandte Verkäuferin für Schuhgeschäft gesucht

Alleinmädchen tüchtig im Haushalt, im Kochen bewandert, auf 1. April gesucht.

Mädchen für Kindertagesstätte gesucht

Elektromonteur gesucht

Halbtagsmädchen

Gerbiertänzerin

Mädchen

Industrie-Anzeigen

Fräsarbeiten sofort zu vergeben.

Gleitarbeiten sofort zu vergeben.

Dreharbeiten sofort zu vergeben.

Mädchen 18 bis 20 Jahre, zum 1. April 1938 gesucht.

Sohe-mädchen gesucht.

Hausgehilfin

Bedienung für 10 Personen gef.

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen für Modenschäft

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Bauschloffer sucht als Reparaturschloffer und Elektroschweißer

Langjähriger Kraftfahrer

36jähr. Witwe

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Zu vermieten 4-Zimmer-Wohnung

5 Zimmer

4 helle Büroräume

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

5 Zimmer

Zu verkaufen HERDE

1 Büfett, 1 Sofa

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

2 Betten

Fahrräder gebraucht

50

Küchen

Schrank-Nähmaschine

Steinbach

Konzertflügel

Hohlsaum-Nähmaschine

Plane

ZINN

Kinderwagen

Zeit f. 2 Berl.

Waldknecht

Schlafzimmer

Kinderwagen

1 Bett u. Küche

1 Ausziehtisch

1 Gaszuglümpe

1 Ausziehtisch

Zwangs-Versteigerungen

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Donnerstag, 17. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Donnerstag, 17. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Donnerstag, 17. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Donnerstag, 17. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Donnerstag, 17. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Von Zwangsversteigerer des Notariats am Donnerstag, 28. April 1938...

Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren...

Die Kaufverträge über das Grundstück samt Wohnung kann jedermann einsehen...

Grundschriftliche Bescheid: Grundbuch Großhans Nr. 16 Bl. 13...

Weinheim, 14. März 1938. Notariat als Versteigerungsgericht.

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Wittmoos, den 16. März 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im...

Sür den Umzug

Liefere und montiere ich Badewannen, Badewannen, Badewannen...

W. Kohermel, Schweigen, Pfalz.

Verschiedenes

Beizen Polieren

Reparaturen sowie Restaurierung v. Möbeln.

Heinrich Kell, Scheinwerfer, Wilm.-Käsefakt, Burgenlandstr. 47 u. 55.

Sonntag, 13. März

Wasserkum - Café, Schiller, 1/2 Ortstr., 1047, 1047, 1047.

Bitte Brief

W. K. K., Weinheim, den 11. März 1938.

Herr W. K., Weinheim, den 11. März 1938.

Zür auswärts, Schiller, Weinheim, den 11. März 1938.

Tiermarkt, Weinheim, den 11. März 1938.

Bernhardiner, Weinheim, den 11. März 1938.

Kindchen, Weinheim, den 11. März 1938.

Geldverkehr, Weinheim, den 11. März 1938.

Suche, Weinheim, den 11. März 1938.

Gesangbücher

Konfirmation u. Kommunion in großer Auswahl.

Geschenke: Goldfüller, Schreibzeuge, Photo-Alben, Tagebücher.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Deutsche Berufskraftfahrer Zeitung

Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannheim

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung: Die Versteigerung der Reichs-, Provinz- und Kreisverwaltungen...

Die am 16. November 1937 in Weinheim...

Handelsregister: Amtsgericht Mannheim

Neueinträge: A 464 Julius von Romanowitsch...

Veränderungen: Schubmann Hilgenfeldt, Mannheim...

Dreirad-Lieferwagen: (Vordertrieb) Tornax...

Auto: Opel Rekord, 1.20 Liter, 65 km/h...

1.7 Liter 65 km/h: Wanderer-Lim.

Neuheim Garage: am 1. April 1938 in Weinheim...

350 ccm Goret: Bauk. 85, preisw. zu verkaufen...

Leihwagen: Th. Weidell, Hermannstr. 17...

Habe mich als prakt. Arzt in Mannheim, Werderstraße 8 niedergelassen.

Dr. med. Hans Hettinger, Sprechstunden: 9-11 und 15-17 Uhr.

Schöne Gärten: für Private, Behörden, Körperkulturen, Hofgärten...

Kornel Eichhorn u. Frau Aenne geb. Froesch, Mannheim, den 14. März 1938.

DKW Wagen, Reparatur, 8 Pfg. per Kilometer bei Großfahrten...

Verleih-Autos: Motorrad 200 ccm, Verleih-Autos, Mannheimer Autoverleih...

Ohne Sonne schnell gebräunt! Sie können jetzt auch ohne Sonne frisch, gebräunt...

Künstliche Zähne ohne Bürste schnell sauber. Ein großer Fortschritt macht das Gebisstragen angenehmer...

Hühneraugen, Hornhaut und Schwielen werden ohne Messer beseitigt durch Kukirol-Pflaster.

Hauptverkaufsstelle für obige Präparate: Nizza-Parfümerie, D 1, 5-6

Schlafaffia-Matratze: Matratze mit Garantieschein für zehn Jahre...

Linoleum u. Tapeten: in großer Auswahl, billig u. gut.

Todesanzeige: Am 14. März ist der Rollenführer Franz Weber...

Spende für das WfW: H. Engelhard, Karlsruherstr. 41, Straß.

Georg Röth samied: ist am 13. März 1938 im Alter von 55 Jahren...

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Friedrich Kläs...

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Friedrich Kläs...

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Friedrich Kläs...

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Friedrich Kläs...

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Friedrich Kläs...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.



# Unser heutiges Filmprogramm:

**Morgen letzter Tag!**  
**Kamecaden auf See**  
 CAROLA HOHN - THEODOR LOOS  
**ALHAMBRA** P 7, 23 Planken  
 Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30

**Morgen letzter Tag!**  
**MANUEL**  
 mit FREDDIE BARTHOLOMEW - SPENCER TRACY  
**SCHAUBURG** Breite Straße  
 Beginn: 3.10 5.40 8.15 Uhr K. 1, 5

**Morgen letzter Tag!**  
**Benjamins Gigli in Mutterlied**  
 mit Maria Celorici - Michael Bohren - Hildbrand - Bode - Moser  
**SCALA** Meierstraße 56  
 Beginn: 6.00 6.15 8.30 Uhr

Zur **Konfirmation**  
 erfreuen Sie Ihre Gäste mit **Kaffee** von **Greulich** N 4, 13  
 Java-, Mokka- Wiener-Mischung 250 Gramm  
 1.90 1.80 1.50  
 Mit süßer Sahne jede Tasse ein Gedicht.

**Umzüge**  
 in der Stadt und nach außerhalb m. Luftver. Stützpunkt.  
**P. Lotz, H 7, 36**  
 Mannheim 223 34.  
 (5951 8)

**PALAST LICHTSPIELE**  
**GLORIA PALAST**  
 Tägl. 4.00, 6.15, 8.35 So. 2.00  
 Der Tobis-Millionenfilm  
**Das indische Grabmal**  
 Abenteuer im Märchenland Indien  
 In den Hauptrollen:  
**Kitty Jantzen - La Jana F. v. Dongen - G. Diesel**

**Blatt Kaffee Rheingold**  
 1000 Sitzplätze  
**heute Mittwoch** nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
 Die große **Frühlings-Mode-Schau**  
 vorgeführt von **Hans Broich**  
 Eintritt frei!

**CAPITOL**  
**Heute und morgen** 4.15, 6.30, 8.30  
 Ein Heldenlied ohne Pathos!  
 Der Wetland mit dem Tod!  
 Des großen Polarforschers **Prof. Alfred Wegener** letzte Fahrt  
**Das Groß-Eis**  
 Alles spielt sich ab zwischen Ausnahmen, die Naturkatastrophen von bisher nie gegebenem Ausmaß zeigen!  
 Im 2. Teil:  
 Generalfeldmarschall v. Hindenburg  
**20 Jahre deutsche Geschichte 1914-34**  
 Jugendliche zugelassen

**Ronrad**  
 DAS GROSSE SPEZIALRAD FÜR DAMEN  
 K 17  
 Bringen Sie uns bitte schon jetzt Ihren unmodernen Sommerhut zur sorgfältigen und preiswerten Umarbeitung nach unseren neuesten und schönsten Modellen.

**Pepsin-Wein**  
 bei schwacher Verdauung, Appetitlosigkeit, Magenblähungen, — Bläue  
 95 Wts. und 1.50 Mark.  
**Storchen-Drogerie** Wetzlarstr. H 1, 16.

**Zum Umzug**  
**Fußbodenlacke**  
**Bohnerwachs**  
**Terpentinöl**  
**Putzartikel**  
**Farben aller Art - usw.**  
 bei fachmännischer Beratung  
**Farben-Meckler**  
 H 2, 4 H 2, 4  
 Filiale: Schwetzingen Str. 26

**Ehesand-Wohnung**  
 260.-  
 125.-  
 Prospekte gratis!  
**H. Baumann & Co.**  
 Verkaufshaus **T 1, 7-8**  
 MANNHEIM

**Erika**  
 Daßfachgeschäft  
**J. Arzt**  
 N 3, 7-8 Ruf 22435

**Fahrräder**  
 geliebt u. gemulch  
 RM. 35.- 38.- 42.- 45.- 48.-  
 Mehr, handelt stehen zur Auswahl!  
 Bequeme Teilzahlg. Alte RR werden in Zahlung genommen.

**Doppler**  
 Mannheim **J 2, 8**

**LIBELLE**  
 Heute 16 und 20.30 Uhr  
**Premiere** der großen **Ausstattungs-Revue**  
**Lachendes Wien**  
 In 25 Bildern von Toni Anton und Georg Lorenz  
**25 Mitwirkende**  
 In Frankfurt a. M. hatte die Revue in 5 Wochen einen Besuch von über **100000 Personen**  
**Nachmittags-Vorstellungen** mit der vollen Revue **heute, Donnerstag u. Sonntag, 16 Uhr**  
 Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf für die Wochentags-Nachmittags- und Abend-Vorstellungen, da Samstag und Sonntag bestimmt ausverkauft. Theater-Kasse O 7, 8 täglich 10-19 Uhr. Ruf 22000

**Photokopien**  
 von Akten, Briefen, Urkunden  
**Lichtpausanstalt Föhrenbach**  
 T 8, 16 - Fernruf 27175

**MEINE FREUNDIN BARBARA**  
 Ein trüblicher Ufa-Film mit **Grete Weiser** Elisabeth Ried, P. Hoffmann, Fr. Zimmermann  
 Musik: Willi Kollo  
 Spielleitung: Fr. Kirchhoff  
 Die leben kleinen, großen, brezlischen und diablen Streiche eines sehr patenten Mädels, das dem Schicksal bei im Flendervolk plehst u. „ganz groß“ ein Ziel kommt!  
 Vorher: Kalt, kälter, am kältesten Ufa-Kulturfilm — Ufa-Tonwoche  
 Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr  
 Für Jugendliebe nicht zugelassen!  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**National-Theater Mannheim**  
 Mittwoch, den 16. März  
 Vorstellung Nr. 254 Marie M Nr. 18  
 2. Genbermiete Nr. 9  
**Musikal. Komödienabend**  
 I. **Sausphantasie** von Julius Weidmann  
 II. **Gulannens Geheimnis** Intermezzo in einem Akt, Musik von Ermanno Wolf-Ferrari  
 III. **Belustigte**  
 Burleske Szenen in vier Bildern von Jost Straußwies  
 Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

**Neues Theater Mannheim**  
 Mittwoch, den 16. März  
 Vorstellung Nr. 46  
 2. Abt.: Kulturgemeinde Mannheim  
**Beispiel mir nichts**  
 Komödie von Charlotte Rühmann  
 Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22.15 Uhr

**27 Nibelungensaal SONNTAG**  
 März, abends 8 Uhr  
**24 Die musikalische Sensation!**  
 Auf großer Europa-Tournee vor der Fahrt nach USA.  
**ungarische Zigeunerknaben spielen**  
 vom Radiosender Budapest / Leitung: Prof. Jmre Tar  
 U. a. Ungarische Tänze von Brahms, Rhapsodien von Liszt, ungarische Tans- und Volksweisen, Walzer von Strauß und Lehár, Rakoczy-Marsch.  
 Diese feurigen Zigeunerknaben spielen ohne jede Notenkenntnis auswendig nach dem Gehör.  
 Dieses einmalige Gastspiel muß jeder erlebt haben!  
 Karten zu RM. -20 bis 2.50 bei Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein / Musikhaus Planken, O 7, 13, Zigarettenkiosk Schläpfer, Tattersall / Buchhöf, Schenk, Mittelstraße 17 / Ludwigshafen: Mu. ik-Bratz / Kohler-Kiosk  
 Süddeutsche Konzertdirektion Johannes Herstein Mannheim O 4, 8

**Halt Hausfrauen!**  
 Kennen Sie schon  
 die bedeutenden ausschlaggebenden Vorteile der Speisenzubereitung aller Art bei großer Senkung der Haushaltskosten, ständiger Bedienung, vereint mit starker Zeitersparnis mit dem modernen, in Zehntausenden von Haushaltungen in allen Gauen Deutschlands bestens erproben, stets bewährten und zu jeder Stunde dienstbereiten  
**Tänzer-Patent-Heißbluttherd**  
 Ein Dauerbrand-Küchenherd, welcher durch seine vielseitige Verwendbarkeit u. große Leistungsfähigkeit stets alle Anwesenenden restlos begeistert. Kocht, bratet, backt, grillt, dampft u. dünstet alles ohne Aufsicht zu gleicher Zeit. Ein mod. Heizleistungsfähiger Herd, bestehende Nährwertverluste sämtl. Speisen.  
**Besuchen auch Sie**  
 zusammen mit Ihrem Ehemann unseren Werbevortrag. Wir zeigen Ihnen während unserer Vorführung das Braten von Koteletts und Backen von Plankuchen in vier Minuten! Das Braten von Fleisch und Backen von Kuchen in 40 Minuten! Viele Zehntausende haben sich bereits diese großen Vorteile gesichert. An allen Orten bildet unsere  
**Kochvorführung**  
 verbunden mit für Mann und Frau gleich interessantem Vortrag das Tagesgespräch. Alle Speisen werden in einem geschlossenen Kochraum zubereitet! Gleichzeitige Kochen, Braten und Backen in demselben Kochraum ohne geringste gegenseitige Geruchsmischung. Bedeutende Arbeitserleichterung! Große Bequemlichkeit und Sauberkeit! Der  
**Tänzer-Küchenherd**  
 wird einmal in Betrieb gesetzt und brennt dann Tag und Nacht ohne Unterbrechung. Derselbe macht jede andere Küchenheizung überflüssig. Gleichzeitige Assistenz der verschiedensten Arbeiten. Einkochen ohne Apparat bis zu 22 Gläser auf einmal. Waschen, auch während der Nacht, ohne geringste Mehrkosten. Und trotzdem nur  
**Brennstoff-Verbrauch monatlich 3-5 RM.**  
 je nach Größe und Beanspruchung des Herdes. Ständig heißes Wasser und heiße Bügeleisen. Stundenlanges Warmhalten bereits gekochter Speisen. Praktische Warmstelle für Teller, Schüsseln usw. Alle Speisendämpfe und Kochdünste werden in den Schornstein abgezogen. Tänzer ist eine Spitzenleistung deutscher Technik!  
**Im Winter Tag u. Nacht wohnwarme Küche**  
 Im Sommer hingegen durch die Sommerheizung keine merkbare Heißeinstrahlung. Der Anschaffungspreis ist für jeden erschwinglich. Dars Verkauf auf monatliche Teilzahlung. Jeder Herd erspart sich von selbst durch seine geringen Verbrauch! Tänzer ist der praktische Herd für alt und jung, für reich und arm, für Stadt und Land.  
**Für Landwirte und Siedler**  
 der zweckmäßigste Dauerbrand-Küchenherd. Während der Nacht ohne Mehrkosten Kochen von Viehfutter. Bereits am frühen Morgen heißes Wasser! Besonders geeignet zum Obst- und Gemüseköchen sowie Brotbacken.  
**Der Besuch unserer Vorführungen ist kostenlos u. verpflichtet Sie zu nichts!**  
 Die Veranstaltung bedarf statt:  
**Mittwoch, den 16. März 1938, abds. 8.15 Uhr**  
**Donnerstag, den 17. März 1938,**  
**Freitag, den 18. März 1938,**  
 jeweils nachm. 3 Uhr und abends 8.15 Uhr, im Saale des **Wartburg-Hospiz, Mannheim, F 4, beim Marktplatz**  
 Eintritt frei! Kuchen-Verlosung! Kostproben-Verteilung!  
 Veranstalter: Generalvertretung für Süddeutschland:  
 Gustav Woll, München 23, Herzogstraße 7.

**Wir müssen nochmals wiederholen!**  
 Der erste Anruf der ersten Tag zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der zweite Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der dritte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der vierte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der fünfte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der sechste Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der siebte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der achte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der neunte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben! Der zehnte Anruf zeigt uns nur Wiederholung unserer Werbe-Vorführung! Auch Sie müssen diese Vorführung erleben!

**20. März Sonntag 20 Uhr**  
 Nibelungensaal / Rosengarten  
 kommt  
**Willy Reichert**  
 der König des Humors!  
**GROSSER HEITERER ABEND**  
 Vollständig neues Programm, neue Solisten  
 Karten 60 Pf. bis 2.00 RM. a. d. Kart.kasse K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Tel. 22152, im Verkehrsverein, Plankenhof, Bldg. D, Tüllmann, P 7, 18, Musikh. Planken, O 7, 13, Zigarettenkiosk a. Tattersall, Bldg. Schenk, Mittelstr., Blumenhaus Liederhof, Meerfeldstr., in L'balen: im Kohlerkiosk a. Ludwigsl.

**Sachs-Motorrad**  
 kaufen, prüfen Sie das **PRESTO** Kleinmotorrad  
 Leistungs-Einzahlung! **Sachs-Motor-Dienst**  
 Vogl, Rheinbinderstr. 25  
 im Werk: Fichtel & Sachs A.-G., Schweinfurt, ausgebildet!

**LICHTBILDERVORTRAG**  
**Dalmatien**  
 in Bildern  
 VON DR. HEINZ NAUMANN  
**Freitag, den 18. März 1938,**  
**20.15 Uhr, in Mannheim, großer Saal Casino-Gesellschaft, am Markt**  
 Eintritt frei!

**KÖLNER MESSE**  
 20.-22. MARZ  
 ALLGEMEINE MESSE  
 MÖBELMESSE  
 20.-27. MARZ TEXTIL  
 KUNSTHANDWERK  
 TECHN. SONDERGRUPPEN: GAS-VERPACKUNG - AUSLANDSGRUPPEN